SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

3/2019 September/Oktober/November 3. Jahrgang kostenfrei

Kappel im „Rausch“

Zum 16. Mal fand das Festival für junge Kunst „Begehungen“ in Chemnitz statt. In diesem Jahr war die 2017 stillgelegte Braustolz-Brauerei der Austragungsort und passend dazu wurde das Thema „Rausch“ gewählt, womit jedoch nicht nur der Alkoholrausch gemeint war, sondern ebenso das Streben nach immer mehr auf allen Ebenen, digital wie analog. Vom 15. bis 18. August zeigten 19 Künstlerinnen und Künstler aller Sparten aus Deutschland, Österreich und England, ausgewählt aus 360 Bewerbungen, was ihnen zu diesem Motto einfiel. Auch das Rahmenprogramm durfte sich als rauschhaft bezeichnen. Performances, Musik, Filme, Lesungen und Vorträge sowie kreative Angebote für Kinder rundeten das Festival ab. Rund 6.600 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich künstlerisch „berauschen“ zu lassen und gleichzeitig über die noch sehr gut erhaltene Brauereitechnik sowie die Pläne für das künftige Wohngebiet „Alte Brauerei“ auf dem Villenhügel zu informieren.

Links: René Seifert „Chemnitz Analytica“. Unten: Hien Hoang „Asia Bistro“.

Gut angenommen an allen Festivaltagen waren Führungen, wie hier eine für Kinder am Samstag.

MarMorHut-Familienfest

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd hat hauptamtliche Koordinatorin Seite 3
- Serie: 45 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet Seite 4
- „Sing mit, Chemnitz!“ im Vita-Center Seite 7
- Internationales Kochen in Markersdorf Seite 9
- Vorgestellt: Bürgervereinigung Markersdorf Süd Seite 10
- Einladung zum Bürgerforum am 27.9. Seite 12
- Zehn Jahre Ikarus-TREFF Seite 15
- Graffiti machen Stadtteile bunter Seite 17

Liebe Leserinnen und Leser des SÜDBLICK,

im Stadtteilbüro gibt es Zuwachs. Katharina Keller ist seit Juli als Koordinatorin der Bürgerplattform tätig und steht für alle Bürgeranliegen mit Rat und Tat zur Verfügung. Eine ausführliche Vorstellung finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 3.
Nach den kulturellen Höhepunkten im Sommer geht es im Herbst bunt und spannend weiter mit dem Apfelsaftpressen oder dem Markt der Möglichkeiten. Besonders möchte ich Ihnen das MarMorHut-Familienfest ans Herz legen. Dieses Jahr macht es im schönen Hutholz am 14. September Station und freut sich mit einem bunten Bühnenprogramm und tollen Attraktionen auf viele interessierte Besucher!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung und einen farbenreichen Herbst wünscht Ihnen unser Redaktionsteam.

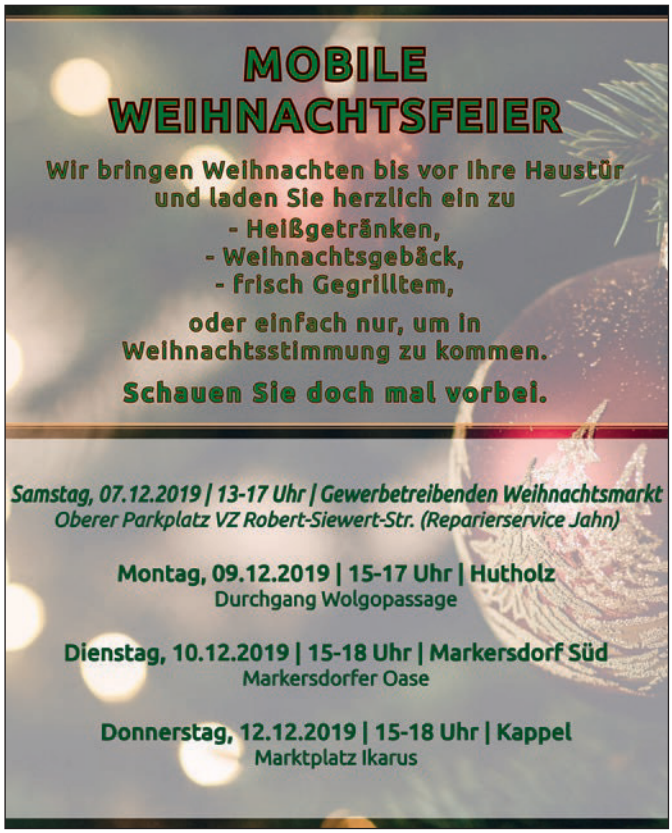
Thomas Rosner,
Stadtteilmanager
Chemnitz Süd

Die neue Koordinatorin Katharina Keller.

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteilbüro:

Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de

Jeden Montag	16:00 – 17:00	2. Etage Bürogebäude Vita-Center
Jeden Freitag	09:00 – 11:30	2. Etage Bürogebäude Vita-Center
23.09.2019	16:00 – 17:00	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13
21.11.2019	16:00 – 17:00	Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37



Herbstfest im Hutholzgarten
3. Oktober, ab 14 Uhr

Programm:

14:00 Uhr	Garten und Kräuterführung
15:00 Uhr	Kaffee und Kuchen im Garten
15:45 Uhr	Qi-Gong im Freien
16:00 Uhr	Kneippsche Güsse und Wickel

Kräutertees, Konfitüren und Kräutersalz aus eigener Herstellung finden sich vor Ort im Hutholzgarten neben der Friedrich-Viertel-Straße 66.

Kontakt: Sylvia Döring, E-Mail: gartenfee@mail.de

Einladung zum Herbstspaziergang

Die Bürgerinitiative Hutholz lädt herzlich zum traditionellen Herbstspaziergang am Samstag, den **12. Oktober**, ein. **Treff** ist um **14:30 Uhr** an der **Endhaltestelle Hutholz**. Diesmal wird unser Weg durch das Leitthema „Orte des NSU“ bestimmt. Zum Abschluss des gemeinsamen Spaziergangs wird es wieder die Möglichkeit zu einer gemütlichen Einkehr geben.

Programm zum MarMorHut-Familienfest
am 14. September, 14:00 – 18:00 Uhr

14:00 Uhr:	Auftritt der Charles-Darwin-Grundschule mit Chor & eventuell Theater
15:00 Uhr:	Auftritt der Zumba-Kids
15:30 Uhr:	Auftritt der Skyscrapers SDC Chemnitz e. V.
16:00 Uhr:	Auftritt des Hutholz-Chores
16:30 Uhr:	Auftritt der Ikarus Line Dancer Ankunft Luftballon-Clownin
17:00 Uhr:	Auftritt der Akkordeon-Lehrerin Elvira Verkennis

Wo Bürger an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes mitwirken können
Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd hat eine neue Koordinatorin

Der Stadtrat hatte am 23. Mai 2018 beschlossen, die bestehenden Bürgerplattformen Chemnitz Mitte-West, Chemnitz Mitte und „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ weiter zu unterstützen und diese Beteiligungsstruktur ab 2019 auf weitere Stadtgebiete auszuweiten.
So beträgt das Bürgerbudget der Plattformen zur Umsetzung von Projekten 1,61 Euro pro Einwohner. Außerdem werden Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt. Damit wurde es möglich, auch im Chemnitzer Süden eine Koordinatorenstelle in Vollzeit in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes zu etablieren. Seit dem 1. Juli ist Katharina Keller die Frau, die nunmehr die Geschicke des Bürgernetzwerkes in Vollzeit lenkt. Die 45-Jährige hat Soziologie sowie im Nebenfach öffentliches Recht und Anglistik studiert und viele Jahre Berufserfahrung im Umgang mit Menschen gesammelt. So arbeitete sie viele Jahre bei einem privaten Bildungsträger in Arbeitsmarktprojekten und in der Reintegration von Arbeitsuchenden und war zuletzt in der Regionalstelle eines ESF-Förderprogramms für die Koordination von Ausbildungsprojekten zuständig. In diesen Tätigkeiten hatte sie immer Kontakt mit Menschen, die ihre konkreten Lebensbedingungen verbessern wollten und genau das sieht sie auch als Brücke zu ihrer jetzigen Tätigkeit. Dabei kam sie eher zufällig ins Heckert-Gebiet, half 2018 ehrenamtlich beim Ikarus-Fest mit und war beeindruckt vom Engagement und von der Motivation der verschiedenen Akteure. Also blieb sie dran, interessierte sich für die Arbeit von Stadtteilmanagement und Bürgernetzwerk und bewarb sich schließlich auf die Ausschreibung der Koordinatorenstelle. „Ich bin froh, dass das geklappt hat“, sagt sie schon nach wenigen Wochen, denn sie kam in ein gut etabliertes Team, wurde mit offenen Armen empfangen und erhielt alle notwendige Unterstützung, vor allem von der bisherigen Koordinatorin Gabriele Meinel. „Das erhöhte Bürgerbudget bietet jetzt viel mehr Möglichkeiten als vorher. Ich berate die Antragsteller, prüfe die Anträge und lege sie der Steuerungsgruppe vor, die letztlich entscheidet.“

Katharina Keller ist seit Juli die neue Koordinatorin der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz Süd“.

Aktuell in Bearbeitung sind beispielsweise Anträge für das Apfelsaftpressen, das MarMorHut-Familienfest, den Herbstspaziergang der Bürgerinitiative Hutholz und den Markt der Möglichkeiten im November im Vita-Center. Feste, Bürgerforen, Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes oder Beratungen für Menschen in schwierigen Lebenslagen sind wichtige Anliegen, die vom Bürgernetzwerk finanziell gefördert werden. Zudem ist die Finanzierung eines Großspielgerätes für 22.000 Euro auf dem Spielplatz an der Straße Usti nad Labem 199 – 219 geplant. Das war noch vor ihrer Arbeitsaufnahme, doch für Katharina Keller ist das ein gutes Beispiel, welches Potential das Bürgernetzwerk jetzt hat, denn das Großspielgerät hatten sich viele Kinder und ihre Eltern gewünscht. Die Stadt konnte aus finanziellen Gründen die Finanzierung nicht bereitstellen, aber das neue Bürgerbudget gab es her. „Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, sich für die Verbesserung ihres Lebensumfeldes einzusetzen, sehe ich als meine Hauptaufgabe an. Dabei arbeite ich eng mit den Mitgliedern des Bürgernetzwerkes und ebenso mit dem Stadtteilmanager Thomas Rosner zusammen. Deshalb bin ich auch froh, meinen Sitz im Stadtteilbüro im Vita-Center zu haben, denn so gibt es kurze Wege in der Kooperation und die Bürger haben eine feste Anlaufstelle.“ Sie ermutigt alle Bürgerinnen und Bürger, die einen konkreten Vorschlag zur Verbesserung ihres Lebensumfeldes haben, vorbeizukommen und sich beraten zu lassen, wie diese Idee Wirklichkeit werden kann.

Kontakt für Bürger:
Stadtteilbüro
Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24,
Telefon: 0371 3342482
Sprechzeit: Montag 16:00 – 17:00 Uhr,
Freitag 09:00 – 11:30 Uhr.

- **Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd**
  Katharina Keller
  Mobil: 0163 4158175,
  E-Mail: info@ chemnitz-sued.de
- **Stadtteilmanagement Chemnitz Süd**
  Thomas Rosner
  Mobil: 0163 4158156, E-Mail:
  thomas.rosner@awo-chemnitz.de

Neu gestaltete Spiel- und Freizeitanlage am Harthwald

Familien brauchen ausreichend gute Spielplätze in ihrem direkten Wohnumfeld. Deshalb kümmert sich das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd seit Jahren um den Erhalt und die Aufwertung der Spielplätze im Gebiet. Ein wichtiges Anliegen dabei ist die Einbeziehung der Nutzer. So werden Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und auch Kitas, Horte und Jugendclubs zu ihren Vorstellungen und Interessen befragt und diese nach Möglichkeit in der Planung berücksichtigt. Für die Spielanlage am Harthwald organisierte das Bürgernetzwerk die erste Bürgerbeteiligung im Herbst 2016. Viele Wünsche, wie der Erhalt der beliebten Seilrutsche, wurden genannt, so dass die Pläne der Verwaltung noch einmal überarbeitet werden mussten. Bereits Ende 2016 begannen die Abrissarbeiten. Fast zweieinhalb Jahre dauerte die Sanierung, auch aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei den Spielgeräten. Rund 220.000 Euro wurden investiert, gefördert aus dem Bundesprogramm „Brücken in die Zukunft“ und aus dem Landeshaushalt.
Die Anlage besteht aus zwei erneuerten Bereichen. Im oberen Spielraum befinden sich die modernisierte Seilrutsche, eine große Kletterspinne und ein drehbares Kletternetz. Die untere Fläche wurde komplett neu bestückt mit Einzel- und Nestschaukel, Viererwippe und Sandkasten sowie einem Spielturm mit Rutsche und Kletternetz für die Kleinen. Ebenfalls im unteren Bereich liegt noch der Ballspielplatz. Neue Bänke laden zum Verweilen ein. Auch Rollstuhlfahrer

Am 29.05.2019 war es soweit: Baubürgermeister Stötzer eröffnete den sanierten Spielplatz und übergab ihn an die Kinder. Mit großem Jubel und voller Begeisterung nahmen die Kids die neuen und alten Spielgeräte in Besitz.

können Teile des Spielplatzes gut nutzen. Über die neue Hartplatzfläche erreichen sie problemlos die Nestschaukel.

Text/Foto: Gabriele Meinel

Liebe Leserin, lieber Leser,
in der Ausgabe 1/2019 des „SÜDBLICK“ begannen wir eine Serie zum 45. Jahrestag des Fritz-Heckert-Gebiets. Heute lesen Sie den dritten Teil, der sich mit der Errichtung der Baugebiete 0 bis VIII und dem Leben auf der Baustelle befasst. Manche von Ihnen werden sich erinnern und ihre eigenen Erfahrungen wiederfinden.

Die Artikel und Abbildungen entstammen einem Buchmanuskript von Norbert Engst mit dem Arbeitstitel „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘ – Geschichte und Vorgeschichte“. Es erscheint im Herbst als zwölftes Buch der Reihe „Aus dem Stadtarchiv Chemnitz“ und umfasst etwa 300 Seiten mit vielen Abbildungen. Das Werk soll rund 25 Euro kosten und in allen gängigen Buchhandlungen erhältlich sein.

Leben auf der Baustelle

Die Bauarbeiten im Wohngebiet erstreckten sich über einen Zeitraum von etwa 17 Jahren, denn auch wenn die offizielle Grundsteinlegung am 5. Oktober 1974 erfolgte, waren zu diesem Zeitpunkt bereits rund 2.000 Wohnungen im BG 0, Irkutsker Straße, sowie im BG I, Bauabschnitt I, errichtet, deren Bau begann bereits im Jahr 1972.
Vor Beginn der Hochbauarbeiten erfolgte der Tiefbau mit dem Verlegen von Versorgungsleitungen. Die Errichtung eines Wohnhauses erfolgte dann in fünfzehn Takten. Takt 0 beinhaltet unter anderem die Gründungsarbeiten, den Baugrubenaushub und die Herstellung des Fundamentes. Die folgenden Takte beinhalten die Rohbaumontage, die Installation von Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro, Fußboden-, Tischler- und Malerarbeiten, bevor im Takt 13 die Fenster und der Aufzug installiert werden. Nach der Gebäudereinigung erfolgen im letzten Takt die Vorabnahme und die Übergabe an den künftigen Vermieter, dieser war entweder eine Wohnungsgenossenschaft oder der VEB Gebäudewirtschaft. Auf diese Weise wurden pro Jahr um die 2.500 Wohnungen im Fritz-Heckert-Gebiet errichtet.
Sobald ein Haus vom VEB Komplexer Wohnungsbau fertiggestellt und übergeben wurde, erfolgte der Einzug der ersten Mieter. Diese lebten im Grunde auf einer großen Baustelle. Während eine Wohnzeile bezugsfertig und schon bewohnt war, wurde die dahinter liegende Zeile gerade emporgezogen. Mit der Errichtung des Wohnblocks Friedrich-Viertel-Straße 46 – 64 ist folgendes Ereignis verbunden: Die Begebenheit ist von einem Bauarbeiter überliefert, der in der Früh, noch vor Vollendung der fünften Stunde, auf einen Lichtmast stieg und die noch schlafenden Anwohner lautstark mit dem Ruf des Hahnes weckte. Diese knapp 50 Meter hohen Masten waren auf jeder der vier Seiten mit jeweils sechs bis acht lichtstarken Lampen ausgestattet, um das Arbeiten am Morgen und am Abend zu ermöglichen. An- und abtransportiert wurden sie mit Hubschraubern. In den Baugebieten I und VII, Hellersdorfer Hang und Markersdorf-Süd, werden auf Grund der Hanglage immer wieder zusätzliche Stützmauern und überarbeitete Böschungswinkel notwendig. Auch der Rat der Stadt muss sich mit den Baugrundverhältnissen befassen und weitere finanzielle Mittel für Geländeregulierungen, Tiefergründungen oder vorbeugende Maßnahmen gegen Hangrutsche zur Verfügung stellen.
Überhaupt wurden die Bauarbeiter an der Zahl der fertiggestellten Wohnungen gemessen. Nachfolgeeinrichtungen wie Kaufhallen, Gehwege, Spielplätze und vieles mehr wurden mitunter erst Jahre später fertig gestellt. Gerade die Bewohner des Hutholzes mussten lange Wege, teilweise mit Kinderwagen, zur nächsten Kaufhalle zurücklegen. Die Bewohner des Helbersdorfer Hangs hatten ebenfalls ihre Mühen mit den steil abfallenden Straßen. Beim Verlassen der provisorischen Wege oder generell nach Regen war die Gefahr groß, mit blankem Schlamm in Kontakt zu geraten. Außerhalb des Wohngebietes waren die Heckert-Bewohner häufig an ihren Schuhen zu erkennen. Man hätte bei genauerer Betrachtung der Schuhe sogar erkennen können aus welchem Baugebiet der Träger kam. Denn Schlamm aus den vorderen Baugebieten hat eine andere Färbung als jener der mittleren oder hinteren Baugebiete.
Jedoch, trotz der erschwerten Versorgungssituation und der matschigen Wege waren doch alle Neumieter froh und glücklich, eine Wohnung in einem der Baugebiete des Fritz-Heckert-Gebietes bekommen zu haben. Besonders wenn man sich die vorherigen Wohnsituationen in den Altbaugebieten der Stadt vergegenwärtigt. Die Planer des Wohngebietes wussten um die Defizite, hatten jedoch auf deren Änderung kaum Einfluss. Sie waren nach Kräften bestrebt, die Lebensqualität im Wohnumfeld höchstmöglich zu gestalten.
Bald nach Fertigstellung der Bauarbeiten wurden junge Bäume gepflanzt und Grünanlagen angelegt. Deren vollständige Entfaltung dauerte jedoch 25 bis 30 Jahre und stellt heute die Grundlage für das üppige Grün um Helbersdorf und Markersdorf dar.

Hubschrauber mit Lichtmast zwischen Friedrich-Hähnel- und Wenzel-Verner-Straße.

BG VII: Poliklinik Alfred-Neubert-Straße 1/Ecke Ludwig-Kühn-Straße.

Die Bebauungskonzeption

Das Wohngebiet „Fritz Heckert“ wurde in acht Baugebiete gegliedert, diese wurden von I bis VIII durchnummeriert, wobei das sogenannte Baugebiet VI, die Morgenleite, auf Grund der schwierigen Bodenverhältnisse nur zu einem kleinen Teil bebaut wurde. Bei der Planung der Baugebiete wurde darauf geachtet, dass sie als selbstständige Stadtteile allen Lebenstätigkeiten der Bürger und späteren Einwohner gerecht werden. Es wurden Möglichkeiten zum Ruhen, Entspannen und Erholen ebenso geplant wie Tätigkeiten, die mit Bildung, Qualifizierung, sinnvoller Freizeitbetätigung, Kindererziehung und sportlichen Aktivitäten in Einklang stehen. Vor diesem Hintergrund spricht man auch vom „Komplexen Wohnungsbau“. Dahinter versteht man neben dem Bau der Wohnhäuser auch die Errichtung von Kindergärten und Kinderkrippen, Schulen und Versorgungszentren, altersgerechte Wohnblöcke, Polikliniken und vieles mehr, was der Einzelne sowie seine Familie zur Lebens- und Freizeitgestaltung benötigen.

Die von der Deutschen Bauakademie für Städteplaner herausgegebenen Empfehlungen für Mindestabstände, beispielsweise von der Wohnung zur Schule oder zur nächsten Bushaltestelle, wurden im Heckert-Gebiet stets eingehalten und häufig sogar reduziert.

Für jedes der sieben vollständig errichteten Baugebiete (BG) entwarf das Büro des Stadtarchitekten Bebauungs- und Grünflächenkonzeptionen, so auch im Jahr 1979 für das ehemalige BG VII, Markersdorf-Süd. Dieser Plan beinhaltet die Haupterschießungs- sowie Wohngebietsstraßen, die nach Geschossen farbig markierten Wohnhäuser, Versorgungszentren sowie Kindergärten und -krippen, Schulen und Polikliniken, aber auch Kfz-Abstellflächen. Die Wolgograder Allee trägt hier im Plan noch die Bezeichnungen „Straße G“ und „Straße F“. Die Wohngebäude beinhalten Angaben zum Wohnungstyp, der in ihnen zur Anwendung kommen soll, hier entweder IW 73 oder IW 78 (industrielle Wohnungen aus dem Jahr 1973 oder 1978) sowie die Geschosszahl (fünf-, sechs- oder elfgeschossig). Es wird überdies die Wohnungsanzahl pro Gebäude angegeben.

Die Bebauungskonzeption des BG VII wurde fast vollständig umgesetzt, jedoch fallen bei genauer Betrachtung zwei bemerkenswerte Planungsprojekte auf. Zum einen ist es eine Straßenbahnlinie mit Wendeschleife zwischen der Wohngruppe „Am Harthwald“ und der Alfred-Neubert-Straße. Diese Linie wäre vom Wohngebiet südlich der Kleinsiedlung Am Hochfeld/Eisenweg am Harthwald vorbei weitergeführt worden und hätte in Altchemnitz Anschluss an die Wendeschleife der Linie 6 gehabt. Es hätten mit der Haltestelle „Eisenweg“ und der Haltestelle „Versorgungszentrum“ zwei Möglichkeiten des Zu- und Aussteigens bestanden. Errichtet wurde die Linie aber unter anderem daher nicht, weil keine Möglichkeiten der Weiterführung Richtung Hutholz zur Linie 5 gesehen wurden.

Ein zweites Planungsprojekt, was ebenfalls nicht den Sprung von der Planung in die Realität schaffte, ist genau in der gegenüberliegenden Ecke des Planes zu finden. Es ist eine Brücke über das Markersdorfer Tal zur Anbindung der Burkhardtsdorfer Straße an die Wolgograder Allee. Die neue Trasse wäre am heutigen Kreisverkehr Wolgograder Allee/Ecke Chemnitzer Straße hangabwärts Richtung Meinersdorfer Straße verlaufen. Weiterhin hätte sie die Einfamilienhäuser an der Burkhardtsdorfer Straße östlich, also auf der rechten Seite, passiert und wäre mittels Dammbauwerk und einer Brücke über das Tal geführt worden; schließlich wieder den Hang hinauf und hätte im Bereich der Markersdorfer Straße Anschluss an den ebenfalls bestehenden Teil der Burkhardtsdorfer Straße gehabt.

Entgegen der Straßenbahnlinie wurden die Planungen für dieses Projekt bis zur Wende verfolgt. Die für den Bau der Brücke notwendigen Grundstücke wurden bereits in Anspruch genommen, die Reste der einstigen Gebäude sind heute noch sichtbar. Spätestens mit dem Bau der Eigenheime im Kreuzungsbereich Markersdorfer/Burkhardtsdorfer Straße dürften diese Pläne jedoch nicht mehr realisiert werden.

„Sing mit, Chemnitz!“ im Vita-Center

Erfolgreiches Berliner Projekt mit rund 60 Teilnehmenden in Chemnitz präsent

„Sing mit, Chemnitz!“ hieß es am 9. August im Vita-Center und das war durchaus wörtlich gemeint, denn eine Truppe von rund 60 Leuten zwischen fünf und Mitte siebzig Jahren lud an diesem Freitagnachmittag mit unterschiedlichen Aufführungen vor und im Vita-Center zum Zusehen, Zuhören und Mitmachen ein. Los ging es mit Trommeln und Tanz bei strahlendem Sonnenschein vor dem Einkaufszentrum, um danach im Innenraum mit Gesang, pantomimischem Tanz und spürbarer Freude an der Aufführung die Anwesenden zu überraschen.

Das Vorhaben entstand im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung von Chemnitz in Anlehnung an das seit einigen Jahren in Berlin existierende Projekt „Sing along, Berlin!“. Es hat zum Ziel, mit Singen, Bewegung und Essen Gemeinschaft zu bilden, sich zunächst als Gruppe im geschützten Raum während der Workshops zu finden, um danach in die Öffentlichkeit zu gehen. Über eine Woche hatten die Chemnitzerinnen und Chemnitzer unter Anleitung von professionellen Künstlerinnen und Künstlern geprobt und intensiv Zeit miteinander verbracht. Sing mit-Chefin Dr. Ingrid Allwardt war erstaunt, wie viel runder und schöner das Resultat war, als zunächst gedacht. „Anfangs waren die Leute zögerlich, hatten viele Fragezeichen in den Augen, doch zum Ende der Probenwoche war die Gruppe zusammengewachsen, hatte Herzlichkeit und Achtsamkeit entwickelt und war in der Lage, Stimmungen zu erspüren und mit ihnen zu spielen.“ So gelang es auch, an den sechs verschiedenen Auftrittsorten auf die jeweiligen Plätze und Zuschauer individuell einzugehen und das Programm zu modifizieren. In lediglich viereinhalb Tagen anderthalb Stunden Musikprogramm mit Laien auf die Beine zu stellen, war eine sportliche Herausforderung. „Alle waren hinterher erschöpft, auf eine positive Weise geschafft. Es war wie eine warme Dusche von innen.“ Was in der kurzen Zeit an künstlerischer Qualität entstand, ist genauso beachtlich wie erstaunlich und lässt Vorfreude auf eine Wiederholung des Projekts 2020 aufkommen. „Wenn wir die Finanzierung hinkriegen, wollen wir das 2020 unbedingt wieder nach Chemnitz bringen, und zwar ebenfalls in der vorletzten Ferienwoche, also vom 16. bis 23. August“, blickt Ingrid Allwardt voraus. Diesen Termin sollte man sich schon mal vormerken.

Sing mit, Chemnitz!

Impressionen vom „Sing mit, Chemnitz!“-Auftritt im Vita-Center

ESF-Projekt:

Dienstleistungscenter – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd“ geht in Verlängerung

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Seit August 2017 leitet Sybille Höhne das „Dienstleistungscenter – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd“ der Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH auf der Straße Usti nad Labem 43 – 45 in Kappel. Die Arbeit des DLC war im vergangenen Projektzeitraum sehr erfolgreich. Daher beantragte die Jugendberufshilfe gGmbH ein Folgeprojekt, ebenfalls wieder finanziert durch die Stadt Chemnitz und den Europäischen Sozialfonds. Für zwei weitere Jahre können die Bewohner bereits seit dem 1. August 2019 die Angebote des „DLC 2.0“ nutzen. Bewährtes möchte Frau Höhne in dem neuen Projektzeitraum gerne weiterführen. Die reiselustigen Bewohner finden natürlich ihr Podium zu bewährter Zeit, immer am letzten Mittwoch im Monat. Dort läuft die Lichtbilder-Vortragsreihe „Von Nachbarn für Nachbarn“, stets mit anderen Reisezielen, eine auch medientechnisch sehr ansprechende Veranstaltung. So reist Familie Schmidt am 25. September und am 30. Oktober 2019 mit den Besuchern durch Skandinavien. Und im November, am 27.11., geht es per Wohnmobil durch die Schweiz, Frankreich und Oberitalien, vorgestellt von der Familie Rüger. Das neue Jahr bietet dann sicher auch wieder einmal die Gelegenheit, die Filmemacher des Seniorenfilmclubs mit neuen Beiträgen zu erleben oder einem interessanten Vortrag zu lauschen. Daneben unterstützt das Projektteam nach Absprache die Verwertung von Gegenständen aus Haushaltsauflösungen. Im Flur vor dem Büro von Frau Höhne finden sich immer diverse Gegenstände, die zu wertvoll zum Vernichten sind. Mit Sachspenden kann den Bewohnern stets sehr unkompliziert unter die Arme gegriffen werden. So wurde einem jungen Mann ein gebrauchtes Fahrrad übergeben, um seinen Ausbildungsplatz in einem Gewerbegebiet besser erreichen zu können. Und natürlich werden für und mit den Bewohnern des Fördergebietes neue Angebote entwickelt. Als erstes kommt zu der bereits bekannten handwerklich-technischen Nachbarschaftshilfe die soziale Nachbarschaftshilfe für Chemnitz Süd dazu. Auf Anfrage übernimmt Frau Höhne für die Bewohner des Stadtgebietes Süd hier eine Art Lotsenfunktion. Diese Erstbegleitung hilft beim Überwinden von bürokratischen Hürden im Umgang mit Behörden, Ämtern und beim Aufsuchen von Veranstaltungen im Stadtgebiet. Unkompliziert wird im Hintergrund agiert und geschaut, was machbar ist. Zeit für die individuellen Gespräche der rat- und hilfesuchenden Bewohner finden aber auch die im Projekt ehrenamtlich Tätigen, die nun schon seit Beginn des Jahres fest zum Projektteam gehören. Für einige von ihnen hat der Weg zum Ehrenamt über die eigene Projektteilnahme begonnen. Die Arbeit im Ehrenamt ist durchaus ein Ausgleich für den sonst so stressigen Alltag, für andere ist diese Arbeit die Brücke zurück in das berufliche Leben oder in den erfüllenden Ruhestand.

Kontakt: Sybille Höhne
Straße Usti nad Labem 43 – 45
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 4004975
Mobil: 0176 64456864
E-Mail: hoehne.s@gesa-ag.de

„Dienstleistungscenter – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd“, JBHC gGmbH, Straße Usti nad Labem 43 – 45, Telefon: 4004975, www.jbhc.de

25.09.2019	18:00	Lichtbildervortrag Familie Schmidt: Skandinavien Teil I – wild, romantisch, ursprünglich
30.10.2019	18:00	Lichtbildervortrag Familie Schmidt: Skandinavien Teil II – wild, romantisch, ursprünglich
27.11.2019	18:00	Lichtbildervortrag Familie Rüger: Mit dem Wohnmobil durch die Schweiz und drumherum
Dezember 2019	siehe Flyer	Wir sind mit den mobilen Weihnachtsmärkten im Stadtgebiet unterwegs, bieten Gebasteltes und Gespräche bei Tee und Keks

Markt der Möglichkeiten

Freitag, 8. November, 13 bis 17 Uhr
im Vita-Center

Die Einrichtungen, Projekte und Begegnungsstätten des Chemnitzer Südens präsentieren sich und ihr Angebot mit einem bunten Bühnenprogramm, Spielen, Bastelei-en und allerlei Interessantem.

Seien Sie dabei und machen Sie mit!

Nachfolger gesucht!

Für das seit über 20 Jahren bestehende und gut frequentierte Friseur- und Kosmetikgeschäft in Kappel mit ansprechendem Inventar und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen (1 Friseurin und 1 Kosmetikerin, die Fußpflege und Nagelmodellage in sehr guter Qualität beherrscht) suche ich einen Nachfolger.

Ich freue mich über Ihre Anfrage!

Barbara‘s Haarmoden
Inh. Barbara Krüppner
Lützowstraße 15, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 3540909

Menschen für Miteinander

Gemeinsam schmeckt es am besten

Internationales Kochen mit Ulrich Engelhardt

Wer weiß schon, wie Mufflon schmeckt? Bei Ulrich Engelhardt kann man das herausfinden. Jeden letzten Montag im Monat lädt der 61-Jährige zum Internationalen Kochen in den Veranstaltungsraum der WG Einheit ein. Im hellen, liebevoll gestalteten Souterrain mit Terrasse und Grünfläche im Gebäude auf der Alfred-Neubert-Straße 21 treffen sich die Hobbyköche und brutzeln unter seiner Anleitung. Ulrich Engelhardt hat lange Zeit als Koch gearbeitet. Wie lange er ehrenamtlich den Kochlöffel schwingt, weiß er selbst schon nicht mehr. Jedenfalls war er schon in den Begegnungsstätten Fritz-Fritzsche-Straße sowie Walter-Ranft-Straße dabei. Mit Menschen umzugehen, liegt in seiner Natur. Vorher hat er schon Fahrdienste bei einem Sozialdienst geleistet, Arbeiten in der Tagespflege übernommen sowie in einer Bowlingbahn für das Wohl der Gäste gesorgt. „Die bayrische Küche liebe ich am meisten“, verrät Ulrich Engelhardt. Das ist kein Wunder, denn er stammt aus der Nähe von Garmisch-Partenkirchen, ist nach der Wende nach Sachsen gekommen und „eben hier hängengeblieben,“ erzählt er. Annerose Fabian und Sohn Dirk gehören zu den Köchen, die fast seit Anfang an dabei sind. „Nur ganz selten haben wir bisher einen Kochabend versäumt.“ Rita Kuphal hingegen fand erst vor einigen Jahren zu diesem Hobby: „Diese gemeinsamen Abende haben mir sehr über den Tod meines Mannes hinweggeholfen. Anfangs war es nur eine willkommene Ablenkung, inzwischen bin ich dabeigeblieben, weil es mir sehr gut tut.“ Ulrich Engelhardt kann sich auf einen harten Kern an Teilnehmern verlassen. „Anmelden muss man sich schon, aber ich koche immer eine bis zwei Portionen mehr, damit auch unangemeldete Gäste satt werden. Letztes Weihnachten zum Beispiel war der Raum rappelvoll!“

„Der Uli“ – wie ihn alle nennen, kauft alle Zutaten selbst und lässt sich dann originelle internationale Gerichte einfallen. So wurden schon russische Rezepte ausprobiert, auch mal vegetarische, zum Beispiel die beliebten Käsespätzle. Ja, und eben auch Mufflongulasch mit Schupfnudeln. Das Rezept hat Ulrich Engelhardt auf eine Bildtafel geklebt, dazu Informationen über das Leben der Mufflons sowie Fotos und Zeichnungen. Ach so, nicht zu vergessen: Nach dem gemeinsamen Kochen wird natürlich auch gemeinsam gegessen – und selbstverständlich abgewaschen.

Viel Zwiebel – Ulrich Engelhardt (r.) beaufsichtigt die tränenreiche Arbeit.

Text/Foto: Katrin Hilbert

Bitte beachten: Den nächsten Internationalen Kochkurs gibt es erst am 28. Oktober wieder.

Herzlich Willkommen

Parken kostenlos!
vita-center.de

CHEMNITZ VITACENTER

Täglich. Freundlich. Nah.

Die Bürgervereinigung Markersdorf-Süd im Wandel der Zeit

Die Bürgervereinigung Markersdorf-Süd wurde am 16. April 2009 von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Stadtteilakteuren und Peter Pitsch gegründet. Aus konkretem Anlass suchte er damals den Kontakt zu einer Vielzahl interessierter Bewohner, organisierte einen Raum für regelmäßige Zusammenkünfte, erstellte und verteilte Einladungen und leitete als gewählter Sprecher der Bürgervereinigung über viele Jahre hinweg die so entstandenen Versammlungen. Anfangs trafen sich so regelmäßig bis zu 30 engagierte und interessierte Menschen. Auch eine Bürgerversammlung wurde damals organisiert.

Peter Pitsch (Mitte) mit zwei Mitstreitern der Bürgervereinigung Markersdorf-Süd beim Frühjahrsputz. Foto: Meinel

„Der Anlass für die Gründung der Bürgervereinigung war der wilde planlose Rückbau des Fritz-Heckert-Gebietes, speziell auch in Markersdorf-Süd, wo Mieter häufig mehrmals umziehen mussten, weil ab zirka 30 Prozent Leerstand der Plattenbau abgerissen wurde, obwohl vorher das langfristige Wohnen versprochen wurde. Das Problem war der Mieterrückgang und wie damit umgegangen werden sollte. Speziell Stadt und Land favorisierten den Grundsatz des Rückbaus von außen nach innen. Das ging so weit, dass Wohngebiete, die zu DDR-Zeiten hoch gefragt waren, nun in Verruf gerieten und man sich schon entschuldigen musste, wenn man hier wohnte. Der Großteil der Hiergebliebenen hielt dem Gebiet die Treue, was somit auch zu einem Umdenken führte.“ so Peter Pitsch.

Als sachkundiger Bürger hat Peter Pitsch stets den Kontakt zur kommunalen Verwaltung gesucht, um auf die Probleme der Bürger aufmerksam zu machen und Lösungen zu suchen. Zudem war er engagiert am Aufbau des Bürgernetzwerks Chemnitz-Süd beteiligt und hat damit die Vernetzung der Bürgerinitiativen im Chemnitzer Süden aktiv vorangetrieben. „Mit unserem Engagement setzten wir uns nicht nur mit der Stadt Chemnitz, sondern auch mit Vertretern von Land und Bund auseinander. Dabei wollten wir nicht nur Gegner sein, sondern auch Gestalter. Deshalb setzten wir die Arbeit als Bürgerinitiative fort, auch, nachdem wir unser Ziel, die Umwandlung unseres Stadtteils vom Rückbau zum Aufwertungsgebiet, erreicht hatten.“

Es ging der Bürgervereinigung dabei immer um die Imageverbesserung des Heckert-Gebietes und die Aktivierung der Bürger vor Ort. Ob beim Frühjahrputz, bei der Vorstellung von Kandidaten zu Wahlen, bei Demonstrationen oder Bürgerversammlungen, aber auch beim Lärmschutz vor Ort oder beim Bemühen um eine gute Nahversorgung – die Bürgervereinigung brachte sich stets ein. Die Anwohnerinteressen wurden bei der Umplanung der beiden Kreisverkehre an der Wolgograder Allee, der Spielplätze im Gebiet im Rahmen der Spielplatzkonzeption oder bei der Beschilderung vor Ort eingebracht. Bei Aufwertungen im Gebiet, wie der Sanierung des Kunstwerkes „Fels-Szenarien“ und eines Denkmals in Zusammenarbeit mit den Großvermietern oder der Errichtung von Parkplätzen gestaltete die Bürgervereinigung den öffentlichen Raum aktiv mit. Ob die Entwicklung von Beziehungen zu Akteuren und Einrichtungen oder auch thematische Spaziergänge durchs Gebiet, die Bürgervereinigung Markersdorf-Süd hatte dabei immer das Beste für das Stadtgebiet im Sinn. Aktuell interessiert sich die Bürgervereinigung mit noch rund 15 Mitstreitern für Spielplätze, Themen der Nahversorgung und die Weiterentwicklung der Buslinie 53. So konnten in den letzten Jahren auch Verbesserungen an den öffentlichen Wegen im Gebiet erreicht werden. Zudem hat sich die Bürgerinitiative die Bepflanzung der Kreisverkehre auf der Wolgograder Allee auf die Fahne geschrieben.

10. Fußballcamp in den Herbstferien

In der ersten Woche der Herbstferien vom 14. bis 18. Oktober findet jeden Tag von 10 bis 16 Uhr ein Fußballcamp für Kinder von 7 bis 13 Jahren mit dem Trainer Ojokojo Torunarigha statt.

Hinter dem Jugendclub Pavillon an der Markersdorfer Straße 139 befindet sich ein Sportplatz, der für die Trainingseinheiten genutzt wird. Als Schlechtwettervariante ist das Training in der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Oberschule geplant. Interessierte Kinder können von ihren Eltern bei den Sozialarbeiterinnen des Jugendclubs Pavillon montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr angemeldet werden. Eine Teilnahme am Training ist nur nach verbindlicher Anmeldung möglich. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 35 Euro.

Das Training beginnt um 10 Uhr und dauert bis 11:30 Uhr. Anschließend gibt es um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Es folgt bis 14 Uhr unter sozialpädagogischer Betreuung eine Freizeitbeschäftigung, wie zum Beispiel Tischtennis, Billard, Brettspiele, Ausruhen, Kino und vieles mehr. Das zweite Training findet dann von 14 Uhr bis 15:30 Uhr statt.

Sportsachen, Handtuch und Seife müssen die Kinder selbst mitbringen. Fußballschuhe sind nicht Pflicht. Für das Training in der Turnhalle sind Hallenturnschuhe mitzubringen.

Das Fußballcamp findet mit freundlicher Unterstützung durch das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd, die GGGmbH, Mineralquellen Lichtenau, Einsiedler und die Bäckerei Meyer statt.

Jugendclub Pavillon

Gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs – Fahrradkino in der Scheffelschlucht

Gemeinsam auf Radtour und zwischendurch viel Musik, das war beim „Fahrradkonzert“ am 18. August zu erleben.

Das Fahrradkino bildete am Abend in der Scheffelschlucht einen tollen Abschluss bei schöner Lichtstimmung.
Bildrechte: SZ

Bei herrlichem Sonnenschein traf man sich am Sonntag, dem 18. August, unter dem Thema „für eine angenehmere Fahrradkultur“ an der Schlossteichinsel direkt am Pavillon. Auf die Beine gestellt hat dies der Freundeskreis Chemnitz 2025 e. V., der alle Teilnehmenden den gesamten Weg über lotste und ebenso das anschließende Picknick organisierte. Begrüßt wurde man zunächst mit afrikanischer Buschtrommelmusik, die gleichzeitig neugierige Fußgänger anlockte, die dann teilweise selbst die Rasseln in die Hand nahmen, um den rhythmischen Groove zu unterstreichen.
Weil es gemeinsam mehr Spaß macht als allein für sich, hatten natürlich auch alle gute Laune mitgebracht und es war nahezu jedes Alter vertreten.
Zuerst fuhr man in Richtung des Stadtparks und machte am Otto-Werner-Garten Pause, um sich zu stärken. An Musik fehlte es hier ebenfalls nicht. Ein talentierter junger Mann mit Gitarre, einer der vielen Radfreunde, unterhielt sein Publikum im Grünen. Nachdem sich der erste Teil der Gruppe nach dem Essen verabschiedete, ging es weiter über den Naturlehrpfad in die Scheffelschlucht, wo man am Fahrradkino bereits erwartet wurde. Dort war die letzte Etappe und zusammen schaute man noch einen Film. In Kolonne Fahrrad fahren ist sicher für manchen eine neue Erfahrung gewesen und doch spürte man sehr oft die Rücksicht der anderen und die der Autofahrer, mit der im stressigen Verkehrsalltag leider nicht immer als Fahrradfahrer zu rechnen ist. Für diejenigen, die gern Fahrrad fahren, ist es ein sehr gelungenes Projekt, welches mit dem Fahrradkino einen reizvollen Abschluss fand.

Text/Foto: Sebastian Görlitzer

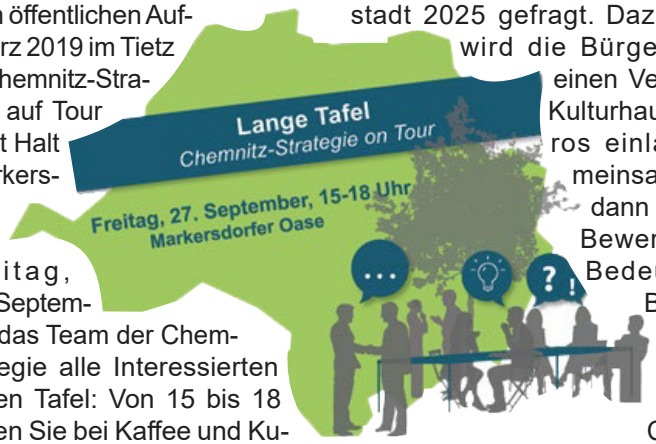
Chemnitz-Strategie on Tour

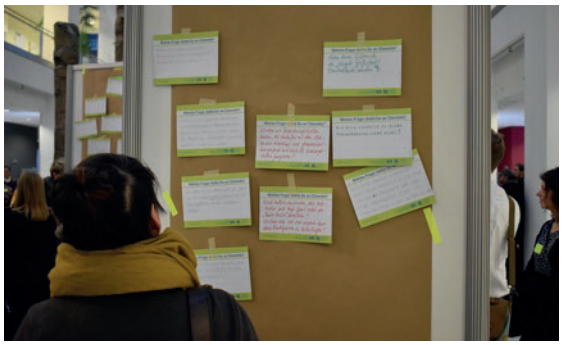
Einladung zur Langen Tafel in der Markersdorfer Oase

Liebe Chemnitzerinnen,
liebe Chemnitzer,

seit Mai 2018 wird an einem gesamtstädtischen strategischen Leitbild für Chemnitz 2040 gearbeitet – der Chemnitz-Strategie. Die Chemnitz-Strategie antwortet auf die Frage, wie sich Chemnitz bis 2040 entwickeln soll und entsteht aus einem intensiven und kritischen Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Stadtpolitik und Verwaltung.
Nach dem öffentlichen Auftakt im März 2019 im Tietz geht die Chemnitz-Strategie nun auf Tour und macht Halt in der Markersdorfer Oase.
Am Freitag, dem 27. September, lädt das Team der Chemnitz-Strategie alle Interessierten zur Langen Tafel: Von 15 bis 18 Uhr können Sie bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und Herausforderungen und Ziele für Chemnitz diskutieren. Wie könnte Chemnitz im Jahr 2040 aussehen? Wo müsste sich die Stadt dafür verändern? Und welche Orte kennen Sie, an denen das Chemnitz von morgen bereits heute Wirklichkeit ist? Auch Kinder sind herzlich willkommen – unter dem Motto „Werde Chemnitz-Stratege!“ können sich junge Stadtforscher ausprobieren und als Visionäre für ein Chemnitz der Zukunft beweisen.
An verschiedenen Stationen können sich alle interessierten Bürger mit Ideen, Interessen und Fragen einbringen. Eine der Stationen ist der Stand der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“. Hier ist Ihre Meinung zum Thema Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025 gefragt. Dazu wird die Bürgerplattform einen Vertreter des Kulturhauptstadtbüros einladen. Gemeinsam können dann Fragen zur Bewerbung, zur Bedeutung der Bewerbung für die Stadtteile im Chemnitzer Süden oder zur Nutzung von öffentlichen Plätzen für Projekte zum Thema Kulturhauptstadt erörtert werden.

(AG, KK)





Bildquelle: Stadt Chemnitz, Stabsstelle Strategieentwicklung, Morgenstadt.

Wann? 27. September 2019, 15 – 18 Uhr
Wo? Markersdorfer Oase, Wolgograder Allee 27, 09123 Chemnitz

Onlinedialog zur Chemnitz-Strategie
Sie haben am 27. September keine Zeit, um vor Ort ins Gespräch zu kommen? Kein Problem! Parallel zur Langen Tafel findet vom **17.09. bis 08.10.** ein **Online-Dialog** statt, an dem sich alle Chemnitzer beteiligen können. Unter www.chemnitz.de/strategie ist Ihre Perspektive auf die Stadt und ihre zukünftige Entwicklung gefragt. Schauen Sie rein und machen Sie mit! Nähere Informationen zur Chemnitz-Strategie und den weiteren Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie ebenfalls auf der Website.

Chemnitzer Kunstfabrik informiert:

Midissage der Künstlerin Thea Träupmann

Am 10. Oktober findet 19 Uhr in der Stadtbibliothek, Moritzstraße 20, die Midissage zur Ausstellung „finden“ der Künstlerin Thea Träupmann statt. Die Ausstellung zeigt verschiedene Druckgrafiken und Fotografien. Die ausgestellten Linoldrucke und Radierungen sind alle in der Chemnitzer Kunstfabrik entstanden. Die gezeigten schwarz-weiß-Fotografien legen einen Fokus auf die Dinge, die oft untergehen zu scheinen und heben Besonderheiten in den Vordergrund, die in der Hektik und dem Rauschen der Stadt unterzugehen drohen.

solaris FZU

Freiwilligenzentrum Chemnitz
Engagier Dich!
Aktuelle Einsatzstellen:
www.aktiv-in-chemnitz.de

Chemnitzer Sportwerbeunternehmen sucht ab sofort Mitarbeiter (m/w)
Unser Angebot:
unbefristeter Arbeitsvertrag
Vollzeit und Festanstellung
geregelte Arbeitszeiten (Mo. – Fr.)
praxisorientierte Einarbeitung
Urlaubs- und Weihnachtsgeld
Aufstiegsmöglichkeiten
Unser Slogan SPORT STATT DROGEN
Gerne auch Berufsanfänger und Branchenfremde.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 0371/413323.
Sportwerbung A. Dold, Margaretenstraße 9, Chemnitz

Was heißt schon alt?

Mehrgenerationenhaus Chemnitz zeigt Wanderausstellung

Wie alt ist alt? Bis wann ist man noch jung? Wie sieht das Leben im Alter tatsächlich aus?

Diesen Fragen widmet sich die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die vom 23. Oktober bis 13. November 2019 im Mehrgenerationenhaus Chemnitz zu sehen sein wird. Gezeigt werden Beiträge des gleichnamigen Foto- und Videowettbewerbs des Ministeriums. Die Bilder porträtieren ältere Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen – Bilder von aktiven und engagierten Menschen sind neben solchen zu sehen, die den Lebensweg alter, pflegebedürftiger Menschen aufzeigen.

Damit greift die Ausstellung ganz wesentliche Themen des Mehrgenerationenhauses auf, das sich als Ort des Austauschs versteht. Hier sollen Menschen – unabhängig von Herkunft und Alter – miteinander und füreinander da sein. Freiwilliges Engagement macht es möglich, dass die Aktiven unter unseren Besuchern jenseits der 55 gemeinsam Sport treiben und sich über ihr Smartphone informieren können und dass auch diejenigen, die nicht mehr so mobil oder einsam sind, im Quartier einen Anlaufpunkt haben, um sich beispielsweise beim offenen Kaffeetreff miteinander auszutauschen oder gemeinsam zu stricken.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Lesung am 24. Oktober. Ab 15 Uhr sind unsere Besucherinnen und Besucher eingeladen, bei Kaffee und Kuchen Auszüge aus dem Buch „Und morgen treffen wir uns gestern“ zu hören und anschließend durch die Ausstellung zu streifen.

Der 5. November wird ebenfalls ein Tag mit vielen Highlights. Unter dem Motto „Tag der Älteren“ sind Besucher und Besucherinnen aller Generationen zwischen 10 und 15 Uhr eingeladen, einander bei Spiel, Sport, kreativem Gestalten, Büchern, Musik und Bewegung zu begegnen. Der Tag wird durch eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion abgerundet. Ab 17 Uhr zeigen wir im Rahmen des 10. Europäischen Filmfestivals der Generationen den Film „Sein letztes Rennen“ mit Didi Hallervorden in der Hauptrolle. Auch hier stehen die Fragen „Ab wann ist man alt? Und was macht einen alt bzw. was hält einen jung?“ im Raum.

Am 12. November wollen wir im Rahmen einer Lesung noch einmal die Bühne für einen Austausch zwischen Jung und Alt über Jung und Alt eröffnen. Auch hier sind unsere Besucherinnen und Besucher ab 15 Uhr herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen der Lesung zu lauschen und sich anschließend bei einem Gang durch die Ausstellung über das Gehörte auszutauschen.

Ausstellungsort:
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, 09119 Chemnitz

Öffnungszeiten der Ausstellung:
23. Oktober bis 13. November 2019 (außer 31. Oktober 2019),
Montag – Donnerstag von 9 bis 18 Uhr,
Freitag von 9 bis 15 Uhr.

Kontakt: Franziska Häusler, Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, 09119 Chemnitz, Tel.: 0371 400 76 22, E-Mail: fhaeusler@solaris-fzu.de, www.solaris-fzu.de

Der Herbst kommt

Der Herbst hat bekanntlich viele schöne Dinge zu bieten. Nicht nur die buntgefärbte Natur erfreut die Menschen und ist schön anzuschauen, es wird auch wieder eine spannende Zeit für die Liebhaber der kleinen Modelleisenbahnen. Wie jedes Jahr öffnen die Mitglieder des AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz e. V. an fünf Tagen im November ihre Vereinsräume für Besucher. Sie zeigen ihre Anlagen, darunter die beiden Großanlagen in Nenngröße II und in H0.

Die H0-Anlage mit dem großen Karstadt-Kaufhaus zieht immer viel Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Auf der H0-Vereinsanlage mit dem großen Karstadt-Kaufhaus und der umgebenden sächsischen Mittelgebirgslandschaft findet man vieles von der Kulturregion Chemnitz wieder, die zentraler Bestandteil der Bewerbung von Chemnitz um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2025“ ist. Es dürfte in der Welt der Modelleisenbahnen einmalig sein, dass ein Verein das Chemnitzer Modell mit seinen interessanten Fahrzeugen als verbindender Bestandteil von Stadt und Umland auf einer Modelleisenbahnanlage darstellen möchte.

Dazu braucht man aber auch Modellfahrzeuge, wie die nach Stollberg verkehrende rote City-Bahn. Gebaut wird ebenso an Variobahnen der Straßenbahn Chemnitz und dem auf der Eisenbahnstrecke verkehrenden City-Link. Anspruchsvolle Ziele haben sich die Modellbahner gesteckt. Wieviel davon wohl fertig wird?

Die Mitglieder des AMC bauen an einer Überlandstraßenbahn deren erster Bauabschnitt im November befahren werden soll.

Die intensive Beschäftigung mit dem Chemnitzer Modell führt zum inhaltlichen Schwerpunkt der diesjährigen Modellbahnausstellung: „Personennahverkehr in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt und Umgebung“. Die Besucher werden dabei viele Fahrzeuge von der Historie bis zur Gegenwart und Zukunft zu sehen bekommen.

Text/Fotos: Hans-Ulrich Siebert

Spaß an Bewegung beim Sporttag in der Kita „Glückskäfer“

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich am 24. August die zwei- bis sechsjährigen der Kita „Glückskäfer“ an der Straße Usti nad Labem, um mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern einen Vormittag bei Spiel und Spaß zu verbringen. Nachdem sich alle gemeinsam mit der „Reise nach Jerusalem“ aufgewärmt hatten, absolvierten sie voller Begeisterung die einzelnen Stationen. Sieben waren es an der Zahl, die vor allem den Kleinsten manches an Geschick abverlangten. Doch die Eltern halfen mit und hatten selbst auch Spaß am Ausprobieren. Zwar traten an den Stationen Teams gegeneinander an, aber Sieger waren am Ende alle und jeder erhielt eine Urkunde. Mit einem gemeinsamen Imbiss klang der sportliche Vormittag aus.

Der Parcours war für die Kleinsten eine echte Herausforderung, aber wenn Papa half, war auch das zu meistern und die Kids hinterher stolz auf sich. (Foto Mitte)

Beim Dosenwerfen war Augenmaß gefragt. Mit dem richtigen Schwung gelang es jedoch den meisten, die Türme zum Einsturz zu bringen.

„Memory“ hieß es an der Station, wo es darum ging, die richtige Farbe aufzudecken und sich zu merken, wo die falschen Karten liegen.

Zehn Jahre Ikarus-TREFF

Am Freitag, dem 13. November 2009, öffnete der Ikarus-TREFF als neuer Begegnungsort auf dem Ikarus-Boulevard in der Dr.-Salvador-Allende-Straße 34 in Kappel erstmals seine Türen. Vorangegangen waren der Erwerb und die energieeffiziente Sanierung der auch als Würfel bekannten Immobilie mit Eigenmitteln des solaris Unternehmensverbunds.
Um den Ort mit Leben zu füllen zogen Mieter ein, darunter der Näh- und Textilservice von Monika Richter und das Quartiersmanagement Kappel/Helbersdorf, später Stadtteilmanagement Chemnitz Süd sowie ehrenamtlich getragene Kursangebote. Der neu entstandene Veranstaltungsraum bot eine neue Aufenthaltsqualität für Versammlungen und Großveranstaltungen von Chemnitzer Vereinen und anderen Akteuren sowie private Feiern am Wochenende.
Außerdem war und ist der Ikarus-TREFF Standort verschiedener Projekte für die Menschen in Chemnitz, die durch den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert und von der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen durchgeführt werden. Im ESF-Bundesprogramm Bildung, Arbeit, Wirtschaft im Quartier, kurz BIWAQ, konnten von 2009 – 2012 unter anderem die Außenanlagen mit für alle Nachbarn öffentlich zugänglichen Sportgeräten aufgewertet werden. Im Jahr 2011 war das Mikroprojekt „Touristische Angebote für die Stadtteile Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz“, gefördert durch das ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort, nachhaltig erfolgreich. Hier erstellten erwerbslose Frauen mit und ohne Migrationshintergrund die Broschüre „Quer durch den Chemnitzer Süden“ sowie sechs zugehörige, stadtteilbezogene Faltblätter. Die Broschüre kam so gut an, dass eine zweite Auflage durch das Bürgernetzwerk Chemnitz Süd finanziert wurde. Im Jahr 2015 widmete das ESF-Bundesmodellprojekt Jugend stärken im Quartier, kurz JUSTiQ, dem Ikarus-TREFF ein Mikroprojekt, das die Fläche mit Außensportgeräten um einen Trimm-Dich-Pfad erweiterte. Aktuell ist der Ikarus-TREFF Standort für das Projekt Lebenslanges Lernen, gefördert in der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung der Stadt Chemnitz sowie für das zukunftsweisende ESF-Modellprogramm TANDEM Sachsen mit dem Vorhaben TANDEM Stadt Chemnitz.

Seit zehn Jahren ist der Ikarus-TREFF ein beliebter Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur aus Kappel.

Den Wochenbelegungsplan füllen nach wie vor überwiegend in den Nachmittags- und Abendstunden regelmäßige Kreativ- und Tanzangebote und auch der Näh- und Textilservice Monika Richter hat tageweise geöffnet. Lokalpolitiker nutzen die Räume für ihre Bürgersprechstunden genauso wie der Ikarus-TREFF regelmäßig Gastgeber für Netzwerkveranstaltungen wie Stadtteilrunden oder Treffen des Bürgernetzwerks ist.
In den letzten zehn Jahren ist der Ikarus-TREFF als offener Begegnungsort im Stadtteil gewachsen und heute nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns über diesen nicht zuletzt von engagierten Nachbarn getragenen Erfolg, den wir mit ihnen und allen Freunden und Förderern des Hauses sowie Kindern und Familien am Freitag, dem 15. November, von 15 bis 18 Uhr feiern möchten.

solaris FZU

Mehrgenerationenhaus profitiert von Investitionspakt

Das Mehrgenerationenhaus Chemnitz profitiert von Mitteln aus dem Investitionspakt Soziale Integration im Quartier als Teil der ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt, Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier der Bundesregierung. Im Durchführungszeitraum 2018 – 2019 wird die Erweiterung und der Umbau im Gebäude und im Außenbereich vorangebracht. Unter anderem werden auf dem Gelände neu befestigte Parkflächen entstehen.
Die bauliche Instandsetzung erfolgt bei laufendem Betrieb noch bis Oktober dieses Jahres. Das Mehrgenerationenhaus hat zu seinen angegebenen Zeiten weiter geöffnet. Bitte beachten Sie, dass der Zugang zur Einrichtung nur zu Fuß über ausgeschilderte Notwege möglich ist.

Foto: solaris FZU

Mit dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ unterstützen Bund und Länder die Kommunen darin, Angebote der quartiersbezogenen Integration und des sozialen Zusammenhalts zu schaffen und als Orte der Integration zu qualifizieren.
Kontakt:
Mehrgenerationenhaus Chemnitz,
Telefon: 0371 4007622
www.solaris-fzu.de

Sächsischer Ministerpräsident zu Besuch im Kinderhaus „Schmetterling“

Im Garten blieb kurz Zeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Von links: AWO-Geschäftsführer Jürgen Tautz, Ministerpräsident Michael Kretschmer und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

Am 19. Juni besuchte der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig das AWO-Kinderhaus „Schmetterling“. Auslöser für diese Stippvisite war Daniela Friedemann, Mitglied des Elternrates, die sich immer wieder schriftlich an die sächsische Regierung gewandt hatte, um auf die Situation in den Kitas hinzuweisen. „Als ich ihr erzählt habe, dass der Ministerpräsident zu Besuch kommt, ist sie mir vor Freude um den Hals gefallen“, berichtet Einrichtungsleiterin Katrin Wenzel lachend.

Nachdem die Kinder den hohen Besuch am Eingang der Kita mit selbst gebastelten Ketten begrüßt hatten, versammelte sich eine kleine Runde mit Elternvertretern, Erzieherinnen, Kita- und Geschäftsleitung zum Gespräch. Dabei ging es um die Themen, die der Kita schon lange unter den Nägeln brennen: Personalschlüssel, Erzieherausbildung und ganz aktuell der Fachkräftemangel. So sind freie Stellen kaum zu besetzen. „Wir haben hier so eine tolle Kinderküche“, erzählt Daniela Friedemann. „Wir können sie aber kaum nutzen. Allein mit 16 Kindern können Sie keinen Obstsalat machen und mit dem Messer schneiden üben. Das ist so schade!“ Anja Stoike berichtete aus ihrem Alltag als Erzieherin und wünschte sich eine Überarbeitung der Erzieherausbildung mit längeren Praxisphasen. „Oft haben sich die Praktikanten gerade eingearbeitet und dann ist die Zeit hier schon wieder vorbei.“

Trotz des knappen Zeitplans zeigte sich Michael Kretschmer offen und bekräftigte, sich für weitere Verbesserungen einzusetzen, die aber „Schritt für Schritt“ geschehen müssen. Und er setzt verschmitzt hinzu: „Ich weiß, Dankbarkeit ist keine politische Kategorie.“ Gleichzeitig gab er aber auch zu, dass er auf diesem Gebiet kein Experte ist. „Schreiben Sie mir eine E-Mail, wie wir die Erzieherausbildung praxisorientierter gestalten können“, schlug er vor.

Redaktion/Fotos: AWO Kreisverband

Daniela Friedemann vom Elternrat und Ministerpräsident Michael Kretschmer.

Ein Kunstwerk für den Wenzel-Verner-Platz

Kunststaatssekretär Uwe Gaul (Mitte) übergab im Beisein von Kulturamtsleiter Ferenc Csák, Stadtteilmanager Thomas Rosner, Bürgernetzwerk-Mitstreiterin Gabriele Meinel und Bürgervereins-Chef Jörg Vieweg (v. l.) den Fördermittelbescheid über 10.000 Euro für die Installation eines Kugelensembles für den Wenzel-Verner-Platz.

Vor einem Jahr wurde der Wenzel-Verner-Platz nach einer kompletten Neugestaltung wieder an die Anwohner übergeben. Nun kann ein weiterer Meilenstein gefeiert werden: Jörg Vieweg vom Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf e. V. hatte sich um Fördermittel bemüht. Damit kann die Sanierung und Installation einer Skulptur finanziert werden. Ein Kugelensemble, das einst im Chemnitzer Yorck-Gebiet stand, soll ab November in neuer Pracht den kleinen Park in Chemnitz-Helbersdorf verschönern.

Der Künstler ist kein geringerer, als der Chemnitzer Designer und Formgestalter Karl Clauss Dietel.

Text/Foto: Bürgerverein

Farbe kommt in den Stadtteil Morgenleite – graue Mauer wird bunt

Ein echter Hingucker: Die Graffiti an der bisher unansehnlichen Mauer zur Markersdorfer Straße nahe dem Medizinischen Versorgungszentrum.

Es war einmal eine graue Mauer inmitten des grünen Stadtteils Morgenleite. Sie begrenzt die Markersdorfer Straße zum Parkplatz des Medizinischen Versorgungszentrums.
Eines Tages zeigte sich die Mauer verändert, drei verschieden grüne Farbtöne, die das Auge erfreuten, zeigten sich. Einige Zeit später kamen Graffiti-Künstler aus verschiedenen Teilen unserer Republik und gingen ans Werk. Sie gestalteten die Mauer an zwei Tagen mit bunten Bildern verschiedenster Art in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen.
Nun schauen wir auf eine bunte Mauer mit jeder Menge schöner Details.

Text und Foto: Heidrun Karnauke

Poller am Boulevard Morgenleite installiert

Nachdem Anwohner beim Stadtteilbüro in den Boulevard Morgenleite einfahrende und wild parkende Autos gemeldet hatten, suchte das Stadtteilmangement zusammen mit dem Tiefbauamt nach einer praktischen Lösung. Nun trennen vier neue Poller den Boulevard vom Straßenbereich.

„Vielfalt“ im Café Lehmann

Eindrucksvolle Bilder von Manfred Feiler noch bis November zu sehen

„Vielfalt“ heißt die aktuelle Bilderausstellung im Café Lehmann an der Markersdorfer Straße 112, die noch bis zum 4. November dort zu sehen ist. Ein Besuch lohnt sich, denn der Titel ist Programm: Gegenständliches und Abstraktes in Acryl, Aquarell, Öl oder als Zeichnung, geschaffen mit Pinsel, Spachtel, Bleistift oder in einer speziellen Farbverlaufstechnik ist in allen Räumen zu sehen und lenkt dort den Blick der Gäste auf sich. Zu sehen sind vor allem Blumen in vielfältigen Varianten, manche zurückhaltend, zart wirkend, andere wieder kräftig, dominant und farbfreudig. Dazu kommen einige landschaftliche Impressionen, entstanden aus Urlaubserinnerungen sowie abstrakte Farbstudien, deren Interpretation ganz dem Betrachter überlassen ist.
Schöpfer der Bilder ist Manfred Feiler. Der 1950 im Vogtland geborene und aufgewachsene Hobbymaler beschäftigt sich bereits seit seiner Jugendzeit mit Malerei und Fotografie. 1975 zog er mit seiner Familie nach Karl-Marx-Stadt, 1978, als sich das zweite Kind angekündigt hatte, erhielt die Familie eine Wohnung im Heckert-Gebiet. Er erinnert sich gern an das große Glücksgefühl, als junge Familie eine so komfortable Neubauwohnung erhalten zu haben. Nach der Wende mussten die Feilers zwar umziehen, denn der Wohnblock wurde abgerissen, aber sie blieben im Heckert-Gebiet. Auch beruflich musste sich der gelernte Werkzeugmacher in dieser Zeit neu orientieren. Bis zur Abwicklung war er im Schleifmaschinenwerk beschäftigt, danach arbeitete er jahrelang im Westen. Die Kinder sind inzwischen erwachsen und längst aus dem Haus, aber das Ehepaar schätzt und genießt nach wie vor die intakte Infrastruktur sowie das viele Grün im Heckert-Gebiet und wünscht sich, dass dies so bleibt und im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner weiter entwickelt wird.

Manfred Feiler stellt noch bis November seine ausdrucksstarken Bilder im Café Lehmann aus.

Seinem Hobby ist Manfred Feiler immer treu geblieben. Was zur Armeezeit zunächst mit Zeichnungen und einer Reihe von Reproduktionen bekannter Meister, wie van Gogh, Monet, Spitzweg oder Picasso begann, entwickelte sich sukzessive über das autodidaktische Aneignen verschiedener Maltechniken zum Schwerpunkt Ölmalerei in all ihren Erscheinungsformen. Blumen und Landschaften sind heute bevorzugte Motive von Manfred Feiler. Dabei sind oft Fotografien Inspiration, auf deren Grundlage dann Bilder entstehen, denn auch das Fotografieren gehört zu seinen Hobbys. Seit rund drei Jahren ist er auch Mitglied im Fotoklub im Heckert-Gebiet. „Das Fotografieren gehört für mich zum Malen, denn es schult das Auge für Motive, Details und Perspektiven“, sagt er. Weitere Anregungen erhält er im Alltag und so sind im Laufe der Jahre mehr als 200 Werke entstanden, von denen einige die Wohnung der Feilers schmücken und nach Jahreszeit oder Laune ausgewechselt werden. Öffentliche Ausstellungen hatte Manfred Feiler seit 2005 bereits mehrere, so im Café Lehmann, in Untereisenheim, Bad Wimpfen, Glauchau, Stollberg und aktuell in Burgstädt. Seine Bilder können für einen durchaus moderaten Preis auch erworben werden.
Den Kontakt dafür vermitteln die freundlichen Mitarbeiterinnen im Café Lehmann gern.

Text und Foto: Margitta Zellmer

Street-Art-Workshop für mehr Farbe im Wohngebiet

„Healing“-Heilung – prangt in lebensfrohen Farben an der Seitenwand der Begegnungsstätte „Aufatmen“ an der Wilhelm-Firl-Straße. Foto: Vineyard-Gemeinde

Die 55 Quadratmeter große Seitenwand der Begegnungsstätte „Aufatmen“ an der Wilhelm-Firl-Straße 11 ziert seit Mitte August ein buntes Wandbild. „HEALING“-Heilung steht da in Großbuchstaben zwischen bunten Tieren und Pflanzen. Gesprüht haben dieses kleine Kunstwerk zehn Teenager der dort ansässigen Vineyard-Gemeinde.

Unter Anleitung des Pädagogen und Grafikers Michael Drostek von Rebel Art erarbeiteten sie in einem viertägigen Workshop dieses farbenfrohe Bild. Sie lieferten dazu Ideen, Entwürfe und setzen diese dann selbst mit Spraydosen und dicken Atemschutzgeräten um. Ralf-Peter Werner, Leiter der Gemeinde, erklärt das Anliegen der zwölf- bis 16-jährigen Freizeit-Künstler: „Wir wollen mithelfen und erleben, dass sich unser Wohngebiet positiv verändert. Wir wollen Brückenbauer für ein freundliches Miteinander sein.“ Deshalb auch der Schriftzug „Heilung“, den sich die Kids selbst ausgedacht haben und der vielfältig ausgelegt werden soll und kann. „Wir wollen nicht über Schmierereien an Wänden schimpfen, sondern diese Energie ins Positive umsetzen.“ Ralf-Peter Werner dankt der Stadt Chemnitz, der GGG sowie den ehrenamtlichen Helfern für die Unterstützung des Projekts.

Die Vineyard-Gemeinde macht sich seit Jahren stark für eine Förderung von Kindern und Jugendlichen im Heckert-Gebiet und bezieht ganz bewusst Mädchen und Jungen mit ausländischen Wurzeln ein.

Katrin Hilbert

Gemeinsam für Fairness und Toleranz

Rappelvoll und Sprachgewirr am 28. Juni im Freigelände des Horts Alfred-Neubert-Straße 55/57: Auf einer Leinwand wurde vor zahlreichen Zuschauern ein Film über das Projekt „Faires Kämpfen – für Toleranz und Integration“ gezeigt.

Der Hintergrund: An drei Trainingstagen hatten 40 Kinder im Grundschulalter ein Judotraining absolviert. Das Besondere daran: die Sechs- bis Zehnjährigen kommen nicht nur aus Deutschland, sondern ursprünglich aus neun Ländern, zum Beispiel aus Afghanistan, Syrien, Russland, dem Irak. Ziel des Projektes war es, Berührungsängste abzubauen und spielerisch Werte wie Respekt, Fairness, Hilfsbereitschaft und Toleranz zu vermitteln.

Die kleinen Judoka mit ihren Trainern. Foto: Hilbert

Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von Sebastian Häfker, Polizeibeamter und ehemaliger Deutscher Polizeimeister im Judo aus Osnabrück. Er hat bereits 160 Kinder in zehn Projekten deutschlandweit trainiert. Unterstützt wird er von Henry Huber, ebenfalls Polizeibeamter und Polizeieuropameister im Judo, und Mohanad Alhajee, einem syrischen Flüchtling aus Aleppo, der seine Judo-Trainerlizenz erworben hat. „Es geht bei diesem Projekt vor allem um Zusammenhalt, darum, Vorurteile abzubauen, fair miteinander umzugehen. Gerade unsichere Kinder merken, dass sie in der Gemeinschaft vieles schaffen können.“ Bei einigen Eltern war anfangs die Skepsis groß, das legte sich aber schnell, wie die Reaktionen beim Anschauen eines Filmes bewiesen. „Das war eine bedeutsame Erfahrung für unsere Kinder mit Migrationshintergrund – es ist wichtig, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen“, beschreibt es eine syrische Mutter. Bei den Kindern, die übrigens keine Judovorkenntnisse mitbringen mussten, ging das Miteinander sehr schnell: „Die Würfe und dass wir gemeinsam unseren Trainer niedergerungen haben, das hat gefetzt“, lachte Stella (8). Abdul (6) aus dem Irak: „Ich war der Kleinste, aber es war ganz toll!“ Shenwan (10) aus Syrien war mit seinem Bruder dabei: „Ehrlich, ich bin gern Sieger. Und ich hab auch paarmal gewonnen!“ Lisa aus Deutschland (10) bringt es auf den Punkt: „Es war cool, es ging nämlich um Teamarbeit und ich konnte vielen helfen.“

Das dreitägige Training hat Kids und Eltern übrigens keinen Cent gekostet. Die Trainer arbeiteten ehrenamtlich und nutzten Urlaubstage. Entstehende Kosten trugen das Jugend- sowie Sozialamt Chemnitz.

Katrin Hilbert

GELD MACHT

Jesus über ...

15.–17. November 2019

VORTRAGSREIHE

15.+16.NOVEMBER 19-20 Uhr
17.NOVEMBER um 10.30 Uhr
(als Teil des Gottesdienstes)

EINTRITT FREI

SEX

Irkutsker Str. 48
09119 Chemnitz

gemeinde christi chemnitz

www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Spende für Tiere in Not

Das Projekt AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit des AJZ Chemnitz e.V. überbrachte Ende Juli dem Tierasyl Chemnitz des Tiere in Not e.V. eine Spende. Schon lange besteht eine Verbindung zwischen den beiden Vereinen, denn „Tiere in Not“ spendet Hundefutter an das Streetwork des AJZ. Das Hauptanliegen von „Tiere in Not“ besteht darin, heimatlosen Tieren ein zeitweiliges Zuhause zu geben und sie dann an neue Familien zu vermitteln. Der Verein beherbergt viele Katzen und andere Kleintiere. Hauptsächlich trägt er sich über Spenden wie Tierfutter.

Das Projekt AJZ Streetwork arbeitet in den Stadtteilen Gablenz, Sonnenberg und Zentrum. Die Sozialarbeiter suchen Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig an ihren selbst gewählten Treffpunkten auf und schaffen damit ein dauerhaftes Kontaktangebot. Hier kommen sie oft in Kontakt mit Menschen, die ihren Lebensweg mit Hunden bestreiten.

Sozialarbeiterin Lydia Thieme erzählt: „Als bekannt wurde, dass das Tierasyl Opfer eines Einbruchs geworden war, waren wir erschüttert. Daher nutzten wir die traditionelle Veranstaltung,Terrassen-Punk‘ dazu, Spenden zu sammeln, um uns solidarisch zu zeigen und um etwas zurückzugeben. Durch die außerordentlich spendablen Gäste sind 217 Euro zusammengekommen. Daher geht unser Dank an alle, die an diesem Abend gespendet haben. Und wir danken „Tiere in Not“ für ihre regelmäßige Unterstützung.

Text/Foto: Moja AJZ

Lydia Thieme (l.) und Frank Rothe von der mobilen Jugendarbeit des AJZ mit Tierasyl-Chefin Denise Putsche und ihr Schützling Lucky bei der Scheckübergabe.

Verein Tiere in Not Chemnitz e. V.
Johannes-Dick-Straße 3 – 5
09123 Chemnitz

Telefon: 0371 6761055
E-Mail: kontakt@tierasyl-chemnitz.de
www.tierasyl-chemnitz.de
Das Tierasyl Chemnitz freut sich über Ihre Spende:
IBAN: DE45 8705 0000 3510 0018 41
BIC: CHEKDE81XXX
Sparkasse Chemnitz

Hutholzchor lud zum Parkspaziergang ein

Bei schönstem Sommerwetter startete am Sonnabend, dem 6. Juli, der Hutholzchor seinen jährlichen Parkspaziergang unter dem Motto „Feinslieb, du hast mich gefangen“.

Diesmal trafen sich die Mitglieder im Stadtpark. Nach dem Einsingen und dem ersten Liedvortrag begann der musikalische Spaziergang. Von einem schattigen Plätzchen zum anderen wurde der Chor dabei von interessierten Zuhörern begleitet. Spätestens beim Lied „Horch, was kommt von draußen rein“ und der Aufforderung zum Mitsingen ließ das Publikum sich das nicht nehmen und stimmte mit ein. Der Chor trifft sich immer mittwochs von 18:30 bis 20:30 Uhr im Haus der Begegnungen auf der Max-Müller-Straße 13. Sangesfreudige Verstärkung ist herzlich willkommen.

Text/Foto: Katharina Keller

Mit Umweltpreis geehrt

Anfang Juni wurde der Umweltpreis für Kinder und Jugendliche 2019 verliehen und gleichzeitig wurden die Preisträger des Frühjahrsputzes 2019 „Für ein sauberes Chemnitz“ mit dem „Goldenen Besen“ geehrt. Zu den Preisträgern gehören auch Schüler aus dem Chemnitzer Süden.

BIP Kreativschule: In der Altersklasse der Grundschulen belegte das Theaterprojekt „Das ist kein Mee(ä)rchen“ der BIP Kreativitätsschule den mit 300 Euro dotierten 1. Platz.

Oberschule am Flughafen: Ein interessantes Thema untersuchten drei Schüler der Oberschule am Flughafen. Für ihr Projekt „Was ist Nano?“ („SÜDBLICK“ berichtete) erhielten sie den 3. Preis und 150 Euro.

Alle Preisträger erhielten Urkunden, die ausgelobten Preisgelder und kleine Präsente. Allen Teilnehmern und Preisträgern gebührt Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen im Interesse unserer Zukunft in einer sauberen Umwelt.

Das Umweltamt der Stadt Chemnitz bedankt sich bei allen herzlich für ihr Engagement und die gezeigten Leistungen und hofft auf erneute rege Teilnahme am Wettstreit um die Plätze des Chemnitzer Umweltpreises 2020.

Informationen zum Umweltpreis 2020: www.chemnitz.de/umweltpreis

Elli unterwegs

E Fest jacht´s andere

So, dr Sommer is vorbei – nu wird‘s Zeid dass de Stollen un Pfefferkuchn in de Verkaufsregale liechen. Weihnachden kommt ja immer so bletzlich. Aber vorher is ja noch e Fest, das den Handel erfreud: Hällowien! Das is aus Ameriga rübergeschwabbt wie ne digge Kürbissubbe. De Läden sin wochenlang voll mid Spinnen, Hexen, Geribben un annern Gruselzeuch. Un Dego is ganz wichtig: Kürbisse mit Grinsegesichdern. Also mir bersöhnlich is da de Kürbissubbe lieber. Abr dr Handel jauchzd – de lange Zeid bis Weihachden is somit überbriggt. Un wenn mir Advend feiern, kommt schon de Wärbung für de Silvesterrageden, de vierbläddrigen Kleeblädder un de Gliggsschweineln. Kaum sin die durch, sin schon de Osterhasen in ihrn Stardlöchern. Abor vorher müss mr noch fürn Valendinsdach Herzeln, Bralienen un Blumen koofen. Glügglicher Handel! (KH)

Bürgerstiftung für Chemnitz informiert

„Durchstarter“ können gefördert werden

Ab sofort können Chemnitzer Vereine und Organisationen bei der Bürgerstiftung für Chemnitz Anträge zur finanziellen Unterstützung aus dem Mikrofonds „Durchstarter“ stellen.

Mit maximal 500 Euro sollen vor allem kleinere Vereine und Initiativen mit geringen finanziellen Ressourcen Unterstützung erhalten, um ehrenamtliche Strukturen zu stärken. Die Mittel können eingesetzt werden, um für ehrenamtliche Tätigkeiten zu werben, sie anzuerkennen und dafür zu danken sowie Weiterbildungen für ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen. Gefördert werden können zum Beispiel die Kosten für die Anmietung von Räumen für die Mitgliederversammlung, Honorare für Weiterbildungen oder der Blumenstrauß für das Ehrenamtsjubiläum. Ausgeschlossen sind jedoch investive Maßnahmen, Personalkosten und Projekte, die bereits für denselben Zweck eine Förderung erhalten.

Anträge werden bis Ende 2019 laufend entgegengenommen bis das Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro ausgeschöpft ist. Pro Antragsteller kann ein Vorhaben von bis zu 500 Euro im Jahr bewilligt werden.

Die vorhandenen Gelder sind ein Teil der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Fördermittel aus dem Kommunalen Ehrenamtsbudget und werden mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf der Internetseite der Bürgerstiftung für Chemnitz: **www.buergerstiftung-chemnitz.de/unterstuetzung/mikrofonds-durchstarter.html**

Aktionstag anlässlich des Weltalzheimertages

„Demenz. Einander offen begegnen.“

Der diesjährige Aktionstag anlässlich des Weltalzheimertages steht unter dem Motto „Demenz. Einander offen begegnen.“ und bietet Betroffenen, Angehörigen, Pflegekräften, Auszubildenden, ehrenamtlich tätigen Personen, Nachbarschaftshelfern, Alltagsbegleitern und allen Interessierten ein breites Informationsforum zum Thema Demenz.

In Kooperation mit der Landesinitiative Demenz Sachsen e.V. lädt das DemenzNetz_C Sie recht herzlich am Samstag, dem 21. September, von 8:30 bis 14 Uhr zum Aktionstag in die Technische Universität Chemnitz (Orangerie), Reichenhainer Straße 90, ein und freut sich über Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei.

Neben interessanten Fachvorträgen zur Fahrtauglichkeit im Alter und dem selbstbestimmten Leben mit Demenz am Scheideweg zwischen dem Leben in der eigenen Häuslichkeit, stationärer Versorgung und Unterbringung, Informationsständen zu Entlastungsangeboten sowie neuen Technologien und Hilfsmitteln bietet die Veranstaltung ebenfalls Gelegenheit für interessante Gespräche. Dafür stehen von 8:30 bis 14 Uhr kompetente Ansprechpartner verschiedener Leistungsanbieter, Fachleute ambulanter und stationärer Versorgungs- und Pflegeangebote sowie die Mitarbeiter der Abteilung Senioren-, Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde des Sozialamtes für ein persönliches und gegebenenfalls vertrauliches Gespräch zur Verfügung.

Zur Veranstaltung werden moderne Möglichkeiten präsentiert, die das herausfordernde Leben mit Demenz unterstützen sowie Angehörige entlasten können. Zukunftsweisende Technologien wie mitalternde Systeme im Wohnraum und die OPDEMIVA-Laborwohnung, ein Forschungsprojekt der Technischen Universität Chemnitz, stehen zur Besichtigung zur Verfügung. Für pflegende Angehörige besonders spannend wird eine Lesung in Form eines Erfahrungsberichtes von Sophie Rosentreter sein. Ihre Großmutter Ilse erkrankte an Demenz. Sieben Jahre nahmen Sophie Rosentreter und ihre Familie keine Hilfe an. „Wir dachten, wir müssten das alleine schaffen. Es war doch unsere Omi.“ Die Angehörigen waren plötzlich mit Depression und Aggression konfrontiert. In dieser Zeit wurden Fehler gemacht, aus denen heute andere lernen können.

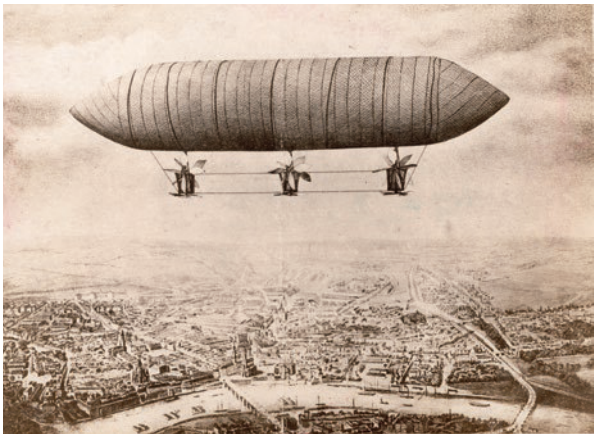
Der Aktionstag schließt mit einem gemeinsamen Imbiss als Dankeschön an alle Aktiven in der Demenzbetreuung und mit der Gelegenheit des Austausches mit den Referenten und Ausstellern.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Angehörigen soll der Besuch der Veranstaltung erleichtert werden, indem für die Dauer der Veranstaltung eine kostenlose Betreuung für die zu Pflegenden durch einen professionellen Pflegedienst vor Ort angeboten werden. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Parkmöglichkeiten befinden sich hinter dem Gebäude.

Die Veranstaltung wird unterstützt und gefördert durch die AOK PLUS. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.chemnitz.de/demenz

Luftschiffpionier Georg Baumgarten

Immer wieder in der Geschichte gibt es Menschen, die getrieben sind von einem Traum – Baumgarten war so einer. Neben seiner Tätigkeit als Oberförster in Grüna forschte, entwickelte und baute der 1837 geborene Ernst Georg August Baumgarten Luftschiffe: zunächst als Modell – sein erstes hatte die Form einer Zigarre und war gefüllt mit Kinderballons – später als bemannte Luftschiffe, mit denen er auch selber aufstieg. Zwölf Patentanmeldungen in Deutschland, Belgien, Frankreich und England nannte er sein eigen. Baumgarten hat durch seine Erfindungen die Entwicklung der Luftfahrt wesentlich beeinflusst – auch für weitere bedeutende Luftfahrtpioniere wie Graf Ferdinand von Zeppelin, obwohl dies kaum bekannt ist. Noch vor Zeppelin hat er das Patent für die Lenkung eines Luftschiffes mittels Luftschrauben beantragt. Weitere wesentliche Erkenntnisse waren die Erfindung der gewundenen Luftschraube, die Aufteilung des Ballons in einzelne gasgefüllte Zellen, die starre Verbindung der Gondel mit dem Luftschiff und nicht zuletzt die Idee, einen Ballon durch ein innenliegendes starres Skelett zu konstruieren. Baumgarten ist mit der Verwirklichung des Menschheitstraumes „Fliegen“ unbedingt zu nennen – gerade in Chemnitz, wo der spätere Flughafen Zeichen der Bedeutung des Wirtschaftsstandortes war und den Wohlstand der Stadt beförderte. Der Chemnitzer Flughafen ist heute Geschichte, die Topographie der Stadt gäbe keine Möglichkeiten für eine solche Anlage her. Aber die Geschichte von Baumgarten bleibt in verschiedenen Namensgebungen und vor allem im benachbarten Grüna erinnert. Sie kann uns auch heute immer wieder dazu antreiben, Träume zu verwirklichen. Georg Baumgarten wird eingereiht in die Großen Chemnitzer. Am Roten Turm wird am 6. September eine Platte mit seinem Namen verlegt. Des Weiteren wird am 21. September 2019 im Rathaus Grüna ein Teil der neuen Baumgartenausstellung eröffnet. Zahlreiche Besucher sind herzlich willkommen.



Baumgartens Dreigondelluftschiff
Foto: www.gruena-online.de

Peter Patt

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht

Klassenarbeit

Panik im Kinderzimmer: Nur noch zwei Tage bis zur Lateinarbeit. Natürlich wusste unser Sohn, welcher Stoff abgefragt werden sollte. Doch die Lehrerin hatte angekündigt, mit der Klasse zuvor auch noch einen ganz bestimmten neuen Aufgabentyp zu besprechen. Das hatte sie aber wohl irgendwie vergessen. Nun war unser Sohn in größter Unruhe, ob er dennoch die Prüfung bestehen könnte. Er wusste ja nicht, was man von ihm verlangen würde.

Natürlich versuchten wir, ihn zu beruhigen: Die Lehrerin würde doch keine Aufgabe stellen, ohne wirklich alle hierfür notwendigen Informationen an die Schüler weiterzugeben, damit diese sich hinreichend gut vorbereiten könnten. Er sollte die Lehrerin am folgenden Tag einfach noch einmal fragen. Auf seine Nachfrage teilte sie wie erwartet mit: Selbstverständlich werde sie von den Schülern nichts verlangen, wovon sie vorher nichts erzählt hatte. Und tatsächlich wurde nur der bekannte Stoff abgefragt.

Wenn es um Gottes Anforderungen an unser Leben geht, sind viele Menschen auch verunsichert. Was will Gott von mir? Wie kann ich bei ihm bestehen? Und woher bekomme ich die erforderlichen Informationen?

Auf all das gibt Gott verlässliche Antworten. Er verweist hierfür auf eine uns gut verständliche Informationsquelle: die Bibel. Es sind seine Worte. Wenn ich etwas über Gott lernen möchte, muss ich darin lesen. Wie eine gute Lehrerin lässt Gott den Menschen nicht im Unklaren darüber, was er über ihn denkt und was er von ihm erwartet. Wenn Gott uns eines Tages zur Rechenschaft zieht, werden wir ihm nicht entgegenhalten können:

Das konnten wir doch nicht wissen! Er wird uns dann die berechtigte Frage stellen: Warum habt ihr nicht auf meine Worte gehört?!

Quelle: Markus Manjonica, Andachtsbuch „Leben ist mehr“ 2019

Frage: Haben Sie sich schon informiert?
Wer gut vorbereitet ist, braucht keine Angst zu haben!

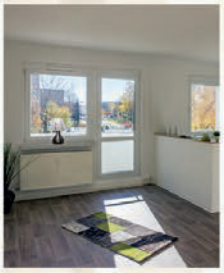
Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu in „Apostelgeschichte“ im Kapitel 17 die Verse 22 bis 31. (Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen eine kostenlos zu.)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen.

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

SONNIGE AUS SICHTEN

WOHNUNGSANGEBOTE IM SÜDEN



ARNO-SCHREITER-STR. 59 | MARKERSDORF

5-Raum-Wohnung
3. OG, ca. 127 m², Balkon, zwei Bäder mit Dusche oder Badewanne, Keller, Etagenwohnung, Küche mit Fenster, Trockenraum, ab sofort verfügbar, Miete: 633,- EUR + NK, EnAusw. V. 76, FW. Bj. 1982

GESAMTMIETE: 887 EUR inkl. NK | Kz. 40167.27

STR. USTI NAD LABEM 327 KAPPEL

3-Raum-Wohnung
4. OG, ca. 56 m², Balkon, Bad mit Badewanne, Keller, Küche mit Fliesenspiegel, ab sofort verfügbar, Miete: 225,- EUR + NK, EnAusw. V. 70, FW. Bj. 1977

GESAMTMIETE: 350 EUR inkl. NK | Kz. 32208.31

BRUNO-GRANZ-STR. 70 MORGENLEITE

1-Raum-Wohnung
11. OG, ca. 34 m², **ServiceWohnen**, Aufzug, Balkon, Bad mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster, Glasfaseranschluss, Trockenraum, ab sofort verfügbar, Miete: 178,- EUR + NK, EnAusw. V. 105, FW. Bj. 1980

GESAMTMIETE: 248 EUR inkl. NK | Kz. 40148.131

WEITERE ANGEBOTE
WIC.DE

WiC Die Vermieter der GGG

WiC – Die Vermieter der GGG
Steinhaus
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz
0371 533-1111
WIC.DE

Patenschaften bringen allen etwas

Lena S. ist 30 Jahre alt, kommt aus Afghanistan und wohnt heute im Stadtteil Bernsdorf in Chemnitz. Sie lebt hier mit ihrer Familie seit über vier Jahren. Sie ist verheiratet und hat fünf Töchter. Ich habe sie zum Interview getroffen, um mit ihr über ihr Leben in Chemnitz und ihre Patenschaft zu sprechen.

Sie könnten eine Familie sein – Die Kinder von Anja und Lena spielen gern zusammen.

Wie war es hier am Anfang für Sie? Was war schwierig? Was war schön?
Anfangs war es sehr schwer, besonders wegen der Sprache. Zum Beispiel beim Arzt brauchte ich immer einen Übersetzer, was nicht immer möglich war. Aber was gut war und gut ist: In Chemnitz ist es sicher, alles ist ruhig hier. Es ist nicht wie in Afghanistan, da ist Krieg. Dort habe ich oft gedacht: Wenn ich jetzt schlafe, sehe ich morgen nicht mehr. Wir hatten sehr viel Angst.

Sie haben eine Patenfamilie vermittelt bekommen. Wie war das erste Zusammentreffen?
Wir waren zuhause und auf einmal hat es an der Tür geklingelt. Anja und ihre Familie standen vor der Tür. Sie sagten, sie würden uns gern kennenlernen und uns unterstützen, wenn wir Hilfe brauchen. Das hat uns sehr gefreut.

Wie können die Paten Ihnen helfen? Was machen Sie zusammen?
Sie helfen uns bei der Behördenpost, beim Deutsch lernen und geben Nachhilfe für unsere Kinder. Wir essen oft zusammen und machen manchmal Ausflüge. Das ist nur mit so vielen Kindern nicht einfach zu organisieren.

Wie geht es Ihnen heute? Was machen Sie zur Zeit?
Ich fühle mich wohl in der Stadt. Meine Kinder können hier lernen, das ist sehr wichtig für mich. Drei meiner Töchter gehen in den Kindergarten und in die Schule, zwei sind noch zuhause und ich kümmere mich um sie. Deshalb bin ich zur Zeit zuhause. Wir haben sehr gute Nachbarn. Manchmal sind unsere Kinder laut, aber das stört unsere Nachbarn zum Glück nicht. Sie sind immer freundlich. Einmal wollten sie wissen, wie ich Reis koche und ich habe es ihnen gezeigt. Ich backe auch gern Brot und gebe es den Nachbarn.

Also haben Sie nur positive Erfahrungen gemacht?
Ja, bis auf einmal. Einmal hat eine Nachbarin mich beschimpft und ihren Hund freigelassen. Ich habe Angst vor Hunden. Es gibt gute und schlechte Menschen, überall.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Ich möchte die Sprache besser lernen, eine Ausbildung machen und Arbeit finden.

Anja (38) und Martin Z. (32) engagieren sich seit November 2014 im Patenschaftsprojekt Save Me des Sächsischen Flüchtlingsrates. Sie haben drei Söhne und wohnen in Ebersdorf. Sie sind die Paten für Lena S. und ihre Familie. Wir haben uns zum Gespräch getroffen.

Worin liegen die positiven Aspekte Ihrer Patenschaft? Was bedeutet Ihr Engagement im Patenprogramm für Sie persönlich?
Der positive Aspekt ist der kulturelle, hier auch besonders der kulinarische, Austausch. Wir haben die Möglichkeit, eine andere Kultur, Traditionen, Werte, Musik und Essen kennenzulernen. Außerdem ist es eine Form der Wertevermittlung an unsere eigenen Kinder: Wie gehen wir mit geflüchteten Menschen aus anderen Ländern um und warum flüchten Menschen aus ihrer Heimat etc. Und es ist doch auch toll, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Es ist eine Bereicherung im persönlichen und kulturellen Bereich. Wir empfinden es als ein Geben und Nehmen, als einen Austausch.

Was brauchen Sie, damit die Patenschaft gut funktioniert?
Wir finden, dass die Angebote von Save Me sehr gut sind, egal ob Patentreffen, Workshops oder anderes. Auch die Kommunikation und Information sind gut. Bei schwierigen Problemen können wir uns immer an den Flüchtlingsrat wenden. Also es ist für uns super so wie es ist.

Mit welchen Herausforderungen werden aus Ihrer Sicht Geflüchtete in unserer Gesellschaft konfrontiert?
Die Ankunft in einem fremden Land ist oft sehr schwierig, da meistens die Sprache nicht beherrscht wird und die Geflüchteten erst lernen müssen, wie hier etwas funktioniert. Das fängt bei Kleinigkeiten an, z. B. dass man sich im Auto anschnallt und endet darin, zu begreifen, wie das deutsche Schulsystem funktioniert oder wie man einen Kindergartenplatz beantragt. Besonders schlimm wird die Papierflut empfunden, die auf Geflüchtete hereinbricht, wie Behördenpost und Anträge.
Nicht unerwähnt lassen möchten wir natürlich auch, dass Geflüchtete oft auf zwischenmenschlicher Ebene auf Ablehnung und Ausgrenzung stoßen.

Was könnte man noch tun, um das Zusammenleben weiter zu verbessern?
Es müsste mehr Möglichkeiten geben, mit Geflüchteten in Kontakt zu treten. Man müsste Schulen und Kindergärten mit einbeziehen. Vielleicht könnte man auch Kleingartenvereine einbinden, die Gärten an Geflüchtete verpachten. Auf jeden Fall müssten Geflüchtete mehr in die Mitte der Gesellschaft rücken und gesellschaftlich mit einbezogen werden.

Aktiv werden!
Haben Sie Interesse an einer Patenschaft oder einem anderen Ehrenamt beim Sächsischen Flüchtlingsrat? Dann vereinbaren Sie einen **Gesprächstermin bei der Koordinatorin** Runa Richter.
Telefon: **0371 30682048**
E-Mail: richter@sfrev.de
Weitere Informationen zu ehrenamtlichem Engagement finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de

Pflegeeltern für Chemnitz gesucht
„Kindern ein Zuhause geben“

Wir suchen Erwachsene, die sich vorstellen können, ihr Herz und ihr Zuhause vorübergehend oder auf Dauer für ein Kind zu öffnen, das nicht bei seinen Eltern aufwachsen kann. Bewegen Sie diverse Fragen rund um das Thema Pflegeeltern? Das ist eine Lebensentscheidung, die gut bedacht sein will.

Mehr Informationen erhalten Sie hier:
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Angela Gomon-Voit
Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz
Telefon: 0151 65472296
E-Mail: pflegeeltern@caritas-chemnitz.de
Internet: www.caritas-chemnitz.de/familie

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Familienpaten gesucht
„Zeit schenken – Freude teilen“

Wir suchen Frauen und Männer ab 18 Jahren, die sich regelmäßig (ca. 2 – 3 Stunden pro Woche), ehrenamtlich für ein Kind engagieren möchten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern? Möchten Sie Zuwendung und Zeit an ein Kind verschenken? Dann werden Sie doch ehrenamtlicher Familienpate.

Mehr Informationen erhalten Sie hier:
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Koordinatorin
Janet Pechstein
Further Straße 29 a
09113 Chemnitz
Telefon: 0176 51546447
E-Mail: familienpaten@caritas-chemnitz.de
Internet: www.caritas-chemnitz.de/familie

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Veranstaltungskalender 5. September bis 12. Dezember 2019

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, Telefon: 0162 8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
06.09.	17:30 – 19:00	Schnupperstunde
08.11.	18:15 – 18:45	Lampionumzug beim „Kinderhaus Bienenkorb“ (Straße Usti nad Labem 299/301)

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwochs (außer feiertags)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitstreiter gesucht)
16.11., 17.11., 20.11., 23.11. und 24.11.	10:00 – 17:00	Modellbahnausstellung

AWO Stadtteilmanagement Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482

Jeden 3. Dienstag	16:00 – 18:00	Fotoklub
Jeden 1. Donnerstag	10:00	Kreativ-TREFF
Nachbarschaftsbrunch		
25.09.	10:00	Kathleen Kuhfuß – Fraktionsvorsitzende Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
23.10.	10:00	Bildervortrag Südafrika
27.11.	10:00	Margitta Zellmer liest: Briefe an Chemnitz

Begegnungszentrum „Aufatmen“, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

Mittwoch	15:00 – 18:00	Teenie-Café (ab 12 Jahre)
06.09., 04.10., 01.11. und 06.12.	18:00 – 21:30	Friday Night
21.09.	15:30 – 17:30	Aktion: Stolpersteine im Wohngebiet putzen
28.09., 26.10. und 30.11.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit
Montag	14:00	Montagsplausch mit Vorträgen, Bingo u. v. a.
Dienstag	13:30	Spielenachmittag mit Rommè und Co.
12.09.	14:00	„Ich bedaure nichts“, Heidi Huß vom 1. Chemnitzer Autorenverein erinnert an die Schriftstellerin Brigitte Reimann
10.10.	14:00	„Die Zukunft des Chemnitzer Tierparks“, Frau Dr. Dube, die Direktorin des Tierparks, berichtet
01.11.	10:00	„Marianne Brandt und die gläserne Kunst“, Besuch der Ausstellung über die Chemnitzer Bauhauskünstlerin im Industriemuseum
14.11.	14:00	„Rund um Oberwiesenthal“, Film, Fr. May

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag – Freitag	11:00 – 12:30	Gemeinsames Mittagessen. Bitte anmelden!
Jeden 3. Montag	14:30	Frau Lory liest
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub – Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone
07.10.	11:00 – 11:30	Englisch für Anfänger. Kosten: 2,00 EUR (Neuer Kurs)
09.10.	14:30 – 15:30	Sitztanz – Hockergymnastik. Kosten: 1,50 EUR (Neuer Kurs)

Bürgerinitiative Hutholz, Concierge Wolgograder Allee 196

16.09., 18.11.	18:30	Öffentliches Treffen der BI Hutholz

Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482
Öffentliche Netzwerktreffen

26.09.	17:30	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131
24.10.	17:30	Begegnungszentrum „Aufatmen“, Wilhelm-Firl-Straße 11
28.11.	17:30	Begegnungsbüro „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.“, Straße Usti nad Labem 161

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten

Jeden 3. Montag	15:00 – 17:00	Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhem-Firl-Straße 23
Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro, Max-Schäller-Straße 2 bei Frau Gothe

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131

Bürgervereinigung Markersdorf-Süd, „Treff am Wind“, Alfred Neubert-Straße 3

10.10.	17:30	Öffentliches Treffen der BV Markersdorf-Süd

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 49599740, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

Montag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: bis 27 Jahre
Dienstag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: bis 27 Jahre
Mittwoch	14:00 – 22:00	AG Junge Kunst, Alter: bis 27 Jahre
Donnerstag	15:00 – 18:30	Offene und integrative Werkstatt Malerei, Grafik, Keramik, Objekte; Alter: bis 27 Jahre
Freitag	18:00 – 20:00	Theaterwerkstatt, Leitung: Theaterpädagogin Julia van der Seylberg, Alter: 14 bis 27 Jahre

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

13.09., 11.10. und 08.11.	ab 19:00	Nachts im SPIELEmuseum – Spielenacht
25.09.	13:00 – 18:00	Start der Sonderausstellung „Die Macht der Gefühle – Deutschland 19 I 19 “ / 15:00 Uhr Projekt „Unter uns“
26.09.	16:00 – 18:00	Projekt „Unter uns: Frauen International“ im Rahmen der Interkulturellen Wochen
28.09.	19:00 – 22:00	EU-Sportwoche: BeActiveNight im Deutschen SPIELEmuseum Eintritt kostenfrei.
14.10. bis 18.10.	10:00 – 17:00	Dein SPIEL – Spieleerfinderwerkstatt Küchwaldspiel XXL. Bitte anmelden!
15.10. und 22.10.	11:00 – 18:00	Graf-Ludo-Tag: Spielt das schönste Kinder- und Familienspiel 2019!

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Gemeindezentrum Helbersdorfer Straße 71 (GZH), Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

04.09.	19:30	Helbersdorfer Gesprächskreis	GZH
15.09.	10:00	Musikalischer Gottesdienst mit Wolfgang Tost und dem Chor „Zwischentöne“	GZM
29.09.	17:00	Klavierkonzert mit Frau Smyschlajew	GZM
15.11.	16:30	Kino für Kinder	GZM
17.11.	16:00	Orgelkonzert mit Familie Heinlein	GZH

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St.-Nikolai-Thomas Chemnitz, Chopinstraße 42, St. Nikolaikirche Michaelstraße 15, Telefon: 301677, www.nikolai-thomas.kirche-chemnitz.de

08.09.	14:30	Thematische Friedhofsführungen am Tag des Offenen Denkmals	St. Nikolaifriedhof
08.09.	17:00	Konzert zum Tag des Offenen Denkmals: Violine Solo mit Prof. Michael Grube	St. Nikolaikirche
29.09.	10:00	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	St. Nikolaikirche

24.11.	14:00	Posaunenblasen auf dem St. Nikolaifriedhof zum Ewigkeitssonntag	St. Nikolaifriedhof
24.11.	16:00	Dichtung und Musik: „Time stands still“ (Silke Strauf – Viola da Gamba, Katja Willebrand – Rezitation)	St. Nikolaikirche
Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de			
Dienstag	18:00	Bibelstunde (parallel Kinderbibelstunde)	
Jeden 1. und 3. Freitag	19:00	Bibelstunde auf Englisch	
Sonntag	09:30	Bibelstunde (parallel Kinder- und Jugendbibelstunde)	
	10:30	Anbetung mit Abendmahl und Predigt	
Letzter Sonntag	12:00	Gemeinsames Mittagessen	
Gruppen des ehemaligen Zentrums für Stadtteilarbeit			
Montag	14:30 – 17:00	Spielenachmittag (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)	
Jeden letzten Montag	17:00 – 20:00	Internationales Kochen (im Servicebüro Alfred-Neubert-Straße 21) Bitte anmelden unter Telefon: 523480 (im Oktober und November)	
Jeden 2. und 4. Mittwoch	17:00 – 18:00	Hutholzer Malkreis (im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13)	
Donnerstag	10:00 – 12:00	Frauenrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)	
Jeden 1. und 3. Donnerstag	15:00 – 17:00	Männerrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)	
Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de			
Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt	
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)	
Mittwoch	15:30 – 17:30	Entdeckerclub	
Freitag	15:00 – 17:00	Nähkurs (für Kids); kostenlos	
26.11.	14:00 – 17:00	Weihnachtsfloristik	
27.11.	14:00 – 18:00	Weihnachtsmarkt	
Ikarus-TREFF, Dr.-Salvador-Allende-Straße 34, Telefon 3685500, www.solaris-fzu.de			
01.10., 05.11. und 03.12.	14:00 – 18:00	Selbsthilfegruppe krebsbetroffener Menschen	
12.09., 26.09., 11.10., 24.10., 14.11., 28.11. und 12.12.	14:00	Hobbymaler treffen sich	
12.10., 09.11. und 14.12.	10:00	Freunde und Sammler kulturhistorischer Zinnfiguren – Landesgruppe Sachsen Südwest	
15.11.	15:00 – 18:00	10 Jahre Ikarus-TREFF	
Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373			
23.09.	15:00 – 16:00	Drums Alive® „Family Beats“ im Rahmen der EU-Woche des Sports	
30.09.	11:00 – 17:00	Kulinarischer Workshop mit Projekt „Unter uns“ (im Rahmen der Interkulturellen Wochen)	
01.10.	09:30 – 11:00	Elterninfobrunch „Babyzeichensprache“	
05.10.	09:00 – 12:00	Familie Aktiv – Musik als Schlüssel zur Sprache	
02.11.	09:00 – 12:00	Familie Aktiv „Suppen- und Filzwerkstatt“	
Kinder- und Familienzentrum Glückskäfer, Straße Usti nad Labem 119, Telefon: 23629844, www.kifaz-chemnitz.de			
Dienstag	15:00 – 16:00	Krabbelgruppe für alle Interessierten	
18.09.	ab 18:30	Sprachelternabend mit Logopädin Frau R. Förster-Jordanow	
10.10.	15:00 – 17:00	Laternen basteln für Eltern + Kinder	
18.10.	ab 19:00	Spieleabend für alle Interessierten Erwachsenen	
26.11.	15:00 – 17:00	Weihnachtsbasteln für Eltern + Kinder	
27.11.	ab 18:00	Elternworkshop mit Jacqueline Hofmann: Entwicklungsschritte positiv begleiten	
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373			
13.09.	16:00 – 19:00	Grill & Chill ins Wochenende	
24.09. und 27.09.	14:00 – 17:00	Offenes Fitnessangebot im Rahmen der EU-Woche des Sports	
25.09.	15:00 – 18:00	Fußball/Basketballturnier im Rahmen der EU-Woche des Sports	
28.09.	09:00 – 13:00	Tischtennisturnier gegen Polizeirevier Chemnitz Süd-West	
14.10. – 25.10., Mo – Fr:	11:00 – 18:00	Herbstferienprogramm – Aushänge im solaris-TREFF beachten!	
30.10.	16:00 – 20:00	Halloween-Party. Kosten: 3,00 EUR	
15.11.	14:00 – 18:00	Leseclub: Aktionen zum bundesweiten Vorlesetag	
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 4007622			
17.09.	11:00 – 14:00	Kaffeetreff spezial „Ehrenamt ist unbezahlbar“	
21.09.	08:30 – 14:30	Weltalzheimertag an der TU Chemnitz – Wir sind dabei!	

26.09.	14:00 – 17:00	„Von Kopf bis Fuß“ – Bewegung in jedem Alter; im Rahmen der EU-Woche des Sports
26.09.		TWALL 64 Battle im Rahmen der EU-Woche des Sports
05.11.	17:00 – 19:00	10. Europäisches Filmfestival der Generationen zeigt den Film „Sein letztes Rennen“
23.10. – 13.11.		Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“
Mo – Do: (außer 31.10.)	09:00 – 18:00	
Freitags	09:00 – 15:00	
26.11.	14:00 – 15:00	Wege in der ehrenamtlichen Arbeit: Vorstellung der Projekte „Unter uns“ und Europäischer Solidatirätskorps
04.12.	15:00 – 19:00	Adventszauber im gesamten Mehrgenerationenhaus
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 4959970		
20.09.	ganztägig	Aktionstag zur Europäischen Mobilitätswoche, rund um das André-Gymnasium
27.09.	08:00 – 14:00	Frühschicht – Traditionelles Handwerk entdecken. Bitte anmelden bis 15.09.!
09.10.	14:30 – 16:30	Papierbrückenwettbewerb. Bitte anmelden bis 02.10.!
15.10.	09:00 – 12:00	Ferienprogramm Chemie. Bitte anmelden bis 08.10.!
24.10.	09:00 – 12:00	Ferienprogramm Technik. Bitte anmelden bis 17.10.!
SSV Chemnitz, SH Dr.- Salv.- Allende GS, Straße Usti nad Labem 279, Telefon 0177 1699461, www.ssv-chemnitz.de		
Dienstag	15:30	Gymnastik
Mittwoch	16:00	Gymnastik
Mittwoch	18:30	Yoga
Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 20, Tel.: 4884280, www.stadtbibliothek-chemnitz.de Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr		
Samstag	10:30	Vorlesezeit für Kinder „Auf leisen Sohlen … Geschichten zum Zuhören“. Eintritt frei
04.11.	18:30	Michael G. Fritz liest aus seinem neuen Roman „Auffliegende Papageien“. Eintritt frei. (Bitte anmelden!)
10.12.	10:00 – 14:00	Adventslesung mit Petra Lory. Eintritt frei. (Bitte anmelden!)
Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 2783709		
24.09.	10:00 – 12:00	Erste Hilfe in Sport und Freizeit
24.09.	15:00 – 17:00	Infoveranstaltung Vorsorgevollmacht & Co
26.09.	14:00 – 17:00	„Von Kopf bis Fuß – Bewegung in jedem Alter“
15.10. und 22.10.	15:00 – 17:00	Bildervortrag „Grandioses Skandinavien Teil I & II“. Kosten: 3,00 EUR inkl. Kaffee & Kuchen
05.11.	11:00 – 19:00	Tag der Älteren „Was heisst schon alt?“ mit Ausstellung, Film und buntem Programm
TAG Wohnen & Service GmbH, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 280998-37, www.tag-wohnen.de		
11.09.	14:00 – 18:00	Mietersportfest für unsere Mieter der Straße Usti nad Labem sowie Dr.-Salvador-Allende-Straße auf dem Sportplatz der Chemnitzer Crusaders

Impressum:

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V. | Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de

Verantwortliche Redakteurin: Margitta Zellmer

Satz und Layout: Cornelia Kowalski und Gisela Löffler

Redaktionskreis: Sebastian Görlitzer, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Juliane Kästner, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 5.300 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘ “
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
CHEMNITZ STADT DER MODERNE
AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.